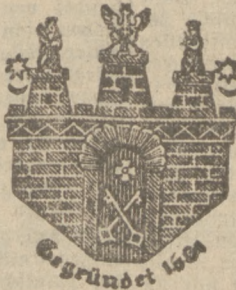


Pofener Tageblatt

Sticker- und Zeichnungstheater
MASCOTTE
unter dem Kino Apollo
Größe Auswahl in fertig
u. aufgezogenen Arbeiten
sowie Zitate. Größte er-
neuerte Kollekt. in Muster-
verlag. Annahme v. sämtl.
Stickeren und Monogram-
men. Billigste Preise.

Bezugspreis: In Posen durch Boten monatl. 5.50 zł, in den Aus-
gabestellen monatl. 5.— zł. In den Ausgabestellen in der Provinz
monatl. 5.— zł, bei Zustellung durch Boten monatl. 5.40 zł. Postbezug
(Posen u. Danzig) monatl. 5.40 zł. Unter Streifenband in Posen u. Danzig
monatl. 8.— zł, Deutschland u. übriges Ausland 3.— Rmk. Einzel-
nummer 0.25 zł, mit illust. Beilage 0.40 zł. — Bei höherer Gewalt.
Betriebsstörung oder Arbeitsunterbrechung besteht kein Anspruch auf
Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. —
Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Pofener Tage-
blattes“, Poznań, Gwiazdnicza 6, zu richten. — Fernspr. 6106, 6275.
Telegramm-anschrift: Tageblatt, Poznań. Postfach-Konto in Posen:
Poznań Nr. 200283 (Concordia Sp. Akc., Działalność i Wydawnictwo,
Poznań). Postfach-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184. —



Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile
17 gr, im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr, Deutschland
12 bzw. 50 Goldpf., übriges Ausland 100% Aufschlag. Platzbe-
schäftigung u. schwieriger Satz 50%, Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen
nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Er-
scheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die
Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung
für Fehler infolge unendlichen Manuskriptes. — Anschrift für An-
zeigenaufträge: „Kosmos“ Sp. z o.o., Poznań, Gwiazdnicza 6. Fern-
sprecher: 6275, 6106. — Postfach-Konto in Posen: Poznań Nr. 207915,
in Deutschland: Berlin Nr. 156102 (Kosmos Sp. z o.o., Poznań).

Augenläser
in jeder Ausführung
H. Foerster
Diplom-Optiker
Poznań
ul. Fr. Ratajczaka 36.

70. Jahrgang

Sonntag, 13. Dezember 1931

Nr. 287.

Brüning erklärt: die Reparationslasten müssen fallen

Die Tagung des amerikanischen Kongresses in Washington, des Reparationsausschusses in Basel und der Stillhalte-Konferenz in Berlin haben das Schicksalproblem der internationalen Schuldverflechtung, das seit dem Kriege wie ein Alpdrück über der ganzen Welt lastet, in das Stadium der Entscheidung gebracht. Seit Versailles war das Problem der Kriegsschulden und Wiedergutmachung nicht so tragisch-aktuell wie heute. Die beiden Gegenpole des Kampfes zeichnen sich immer deutlicher ab: Washington und Paris.

Berlin, 11. Dezember.

Reichskanzler Dr. Brüning machte gestern nach-
mittag im Rahmen eines Tees der ausländischen
Journalisten vor den Berliner Korrespondenten
der Blätter des Auslandes Ausführungen, in
denen er die Grundzüge seiner Finanz-, Wirt-
schafts- und Reparationspolitik entwickelte und
die Bedeutung der Notverordnung sowie ihre
Wirkungsweise im Zusammenhang mit der Welt-
lage brachte.

Bei der Erläuterung, die der Kanzler zu der
neuen Notverordnung gab, sagte er einleitend,
daß Darlegungen über diese Maßnahmen in einem
Reise von Vertretern ausländischer Blätter viel-
leicht um so mehr interessieren würden, als
bei einem Fortschreiten der Weltkrise Deutsch-
land sicherlich nicht das einzige Land bleiben
werde, das zu ähnlichen Maßnahmen werden
greifen müssen.

Man kann, so führte er aus, die Deflation über
einen gewissen Punkt hinaus nicht fortsetzen, weil
sonst ein Wettrennen zwischen den gesunkenen Prei-
sen, Löhnen und Gehältern auf der einen Seite
und den sinkenden Staatseinnahmen auf der
anderen Seite entstehen würde.

Mit starker Betonung widersprach der Reichs-
kanzler der Behauptung, daß die deutsche Re-
gierung Staatskapitalismus oder Planwirt-
schaft betreibe. Ihre Absicht sei lediglich, eine
Bekämpfung der Wirtschaft zu vermeiden,
die zu Staatswirtschaft oder Planwirtschaft
führen könnte.

Dieser Erklärung fügte der Kanzler hinzu, daß
die deutsche Regierung, wenn sie auch in gewisser
Weise auf die Vorgänge in England sich habe
umstellen müssen, nicht beabsichtige, Dumping zu
betreiben. Ueber die Reparationsfrage sagte Dr.
Brüning:

In dem Augenblick, wo Deutschland nichts
mehr geliehen bekommt und die Reparationen
durch Warenüberschuß bezahlen muß, werden
die Reparationszahlungen entweder die Welt-
wirtschaft durcheinanderbringen oder es wird
sich die Unmöglichkeit der Zahlungen erweisen.
Meine Hoffnung ist, so schloß der Reichskanzler,
daß die Welt, wenn sie alle Systeme durchprobiert
haben wird, sich zu einer großzügigen Lösung wird
entschließen müssen.

Auf die Frage eines der Berichterstatter, was
der Reichskanzler zu französischen Preissteigerun-
gen sage, die ausprägen, daß man Deutschland
nur im Rahmen des Young-Planes helfen könne,
erwiderte der Reichskanzler, er hoffe,
daß die bevorstehende internationale Repara-
tionskonferenz anders entscheiden werde.

Auf die Frage, ob er selbst an der Reparations-
konferenz teilzunehmen gedenke, antwortete der
Reichskanzler: Ja, wenn die anderen Außenmini-
ster auch zur Reparationskonferenz erscheinen.
In der internationalen Presse haben die Aus-
führungen Brünings ein lautes Echo gefunden.
Die „Neue Zürcher Zeitung“ schreibt:

„Die Ausführungen des Reichskanzlers über die
Reparationsfrage“ erregten Aufsehen. Er be-
handelte die bekannte deutsche These, die darauf
hinlaufe, daß jede weitere „Reparationszah-
lung“ unmöglich sei. Das ist um so bedeutender,
als er eine endgültige Regelung verlangte. Auf
eine Frage, welche konkreten Zahlungsvorschläge
die Reichsregierung machen würde, entgegnete der
Reichskanzler, die Antwort darauf gehe aus sei-
nen Ausführungen klar genug hervor. Dr. Brü-
ning will also — das war der übereinstimmende
Eindruck der großen Journalistenrunde — die
definitive Streichung der deutschen Reparations-
verpflichtungen. Der diametrale Gegensatz Deutsch-
lands und Frankreichs am Vorabend der „Re-
parationsverhandlungen“ ist damit authentisch
bezeugt.“

Die Berliner Stillhalte-Konferenz

Die Stillhalte-Konferenz der internationalen
Bankenvertreter hat heute vormittag um 11 Uhr
in der Reichsbank begonnen. Ein stattliches Gre-
mium von Finanzfachverständigen aus aller Welt
ist versammelt, um über die weitere Gestaltung
des am 29. Februar ablaufenden Stillhalteabkom-
mens für die kurzfristigen Schulden Deutschlands
zu beraten.

Von der Reichsbank nehmen Geheimrat Fuchs

als der Devisenspezialist und v. Wedel als Refe-
rent für die kurzfristige Auslandsverschuldung an
den Sitzungen teil.
Es ist damit zu rechnen, daß sich die Beratun-
gen über eine Reihe von Tagen erstrecken. Heute
dürfte zunächst nur ein Austausch der gegenseitigen
Vorschläge erfolgen.
(Näheres im Handelsteil!)

Frankreich hält am Youngplan fest

London, 12. Dezember. Ein geheimes Rund-
schreiben der französischen Regierung über die
Reparationen und die Kriegsschulden veröffent-
licht ein konservatives englisches Blatt, dessen
Washingtoner Vertreter in den Besitz dieses ge-
heimen Schreibens gekommen sein will. Das eng-
lische Blatt erklärt, daß in diesem Schriftstück die
französischen Botschafter angewiesen würden, wie
sie die Frage der Reparationen und Kriegsschul-
den behandeln sollten. In dem Rundschreiben
selbst wird ausgeführt, daß nach französischer Ansicht
der Young-Plan in Geltung bleiben müsse.
Frankreich wolle aber den finanziellen Schwierig-
keiten Deutschlands Rechnung tragen und sei be-
reit, einige Veränderungen des Young-Plans anzu-
nehmen. Diese Veränderungen müßten aber auf die
Zeit der Weltwirtschaftskrise beschränkt bleiben.
Außerdem könne Frankreich nur insoweit einer
Herabsetzung der Reparationen zustimmen, als

Drei Deutsche als Nobelpreisträger

Die Feier in Stockholm

Die Nobelpreise wurden den drei deutschen
Preisträgern Bergius, Bosc und War-
burg heute nachmittag hier im großen Saal des
neuen Konzerthauses feierlich überreicht. Der
König, die Mitglieder des Königshauses, das
Ministerium, die hohe Beamtenchaft und die
Akademien waren anwesend. Nachdem die Preis-
träger auf der mit Pflanzen und Blumen ge-
schmückten Estrade Platz genommen hatten, be-
grüßte der Vorsitzende der Nobelfestigung, Ober-
präsident a. D. Hammarström, die Ver-
sammlung. Nach der Ouvertüre zum „Fidelio“
sprach Professor Palm a. e., Mitglied des Nobel-
ausschusses für Chemie, über die theoretischen
und praktischen Ergebnisse der Forschungen von
Karl Bosc und Friedrich Bergius, die dann die
in Leder gebundenen Urkunden nebst den Käst-
chen mit den goldenen Denkmünzen vom König
empfingen. Danach spielte das Orchester Molles
Liebestod. Professor Einar Hammarsten,
Lehrer für Chemie und Arzneikunde am Karo-
linischen Institut, das den Medizinpreis verteilte,
sprach über die Arbeiten Otto S. Warburgs auf
dem Gebiet der Atmung, für die er den Preis
erhalten hat. Nachdem auch Warburg Urkunde
und Denkmünze empfangen hatte und ein wei-
teres Musikstück vorgetragen worden war, hielt
der Dichter Anders Deckerling als Vertreter
der Schwedischen Akademie eine Gedächtnisrede für
den verstorbenen Empfänger des Literaturpreises,
den Lyriker Axel Karlfeldt. Danach erklangen
Volkslieder aus Dalekarlien, der Landschaft,
in der Karlfeldt geboren war. Das schwedische

Vaterlandslied schloß die Feier. Der Preis-
preis ist in diesem Jahr nicht zur Verteilung ge-
langt. Die Preisträger werden in den nächsten
Tagen in Stockholm vor den Körperlichkeiten, die
ihnen die Preise zuerkannt haben, über ihre For-
schungen sprechen.

Die diesjährigen Nobelpreisbeträge sind die
höchsten, die je verteilt worden sind; sie belaufen
sich auf je 173 206 Kronen. Im ersten Nobel-
preisjahr betrugen die einzelnen Summen 150 782
Kronen, 1923 114 935 Kronen. Von den insge-
samt verteilten Preisen sind 4 767 961 Kronen
deutschen Gelehrten zuerkannt worden; an
zweiter Stelle folgt Frankreich mit 2 859 983, an
dritter England mit 2 260 527, an vierter die
Vereinigten Staaten mit 1 594 234 Kronen, an
fünfter Stelle Schweden mit 1 490 999 Kronen.
(Bei der Feststellung der Höhe der Preise ist zu
berücksichtigen, daß 100 schwedische Kronen seit
der Abschaffung der Goldwährung nicht mehr
gleich 112 Mark, sondern nur noch gleich rund
76 Mark (10. Dezember) sind.)

Essen zu Ehren der drei deutschen Nobelpreisträger

Stockholm, 12. Dezember. Der König gab
gestern im Königsschloß ein Essen zu Ehren der
diesjährigen Nobelpreisträger, an dem u. a. der
Ministerpräsident, der Minister des Auswärtigen,
der deutsche Gesandte von Rosenburg und die
drei Nobelpreisträger Bosc, Bergius und War-
burg teilnahmen.



Bildtelegramm von der Nobel-Feier in Stockholm

Die deutschen Nobel-Preisträger nach der Feier im Stockholmer Konzerthaus. Von links: Pro-
fessor Warburg, Dr. Bergius, Geheimrat Bosc.

Alles auf einen Blick:

In einer Pressekonferenz hat sich der deutsche
Reichskanzler eindeutig gegen die Beibehaltung
der Reparationslasten ausgesprochen. Damit spitz-
te sich die Reparationsfrage immer mehr zu.

In Stockholm wurden die drei diesjährigen
deutschen Nobelpreisträger herzlich gefeiert. Ein
Ehrentag der deutschen Wissenschaft.

Dem Besuch des polnischen Außenministers Ja-
leski in London wird in der polnischen Presse als
bloß formale Bedeutung zugemessen.

Die neue deutsche Notverordnung findet in der
polnischen Regierungspresse anerkennende Kom-
mentare.

Sie müssen lesen:

Drei deutsche Nobelpreisträger. — Aus den
Konzertsalen. — Um Deutschlands Schulden.

Heute Beilage „Die Welt der Frau“ und „Kinderland“

Deutschlands Vertreter auf der Abrüstungskonferenz

In den beteiligten Reichsstellen werden zurzeit
die Vorbereitungen für die am 2. Februar 1932
in Genf beginnende Abrüstungskonferenz ge-
troffen. Die Reichsregierung mißt der Abrüstungs-
konferenz die größte Bedeutung bei. Das wird
vor allem äußerlich dadurch gekennzeichnet, daß
voraussichtlich Reichskanzler Brüning der Führer
der deutschen Delegation sein wird. Der Reichs-
kanzler wird in dieser Eigenschaft wahrscheinlich
auch an der Eröffnung und an den ersten Ver-
handlungen in Genf teilnehmen. Für die weitere
Dauer der Konferenz ist damit zu rechnen, daß
ein ständiger Stellvertreter bestellt werden wird.

Die deutsche Delegation wird etwa sechs bis
sieben Unterdelegierte umfassen, die Deutschland
in den Kommissionen vertreten werden. Zu diesen
Delegationen dürfte u. a. der Vortragende Lega-
tionsrat, Freiherr v. Weizsäcker, der Abrüstungs-
referent im Auswärtigen Amt sowie der frühere
Gesandte in Buzarek, v. Mutius, gehören, der
Deutschland auf der Ratstagung im Mandschurei-
Konflikt vertreten hat.

Rücktritt des japanischen Kabinetts Das Militär hat gesiegt

Tokio, 11. Dezember. Das Kabinett hat heute
nachmittag um 5½ Uhr demissioniert.

Die Krise war durch den Innenminister
Abashiri hervorgerufen, der ein Konzentrations-
kabinett unter Beteiligung der Seiguntai-Partei
herbeiführen wollte und gestern seinen Rücktritt
erklärt hatte. Die Seiguntai-Partei, die stets für
eine energiegelbe Politik gegenüber China einge-
treten war, wurde seit Beginn des Mandschurischen
Konfliktes von einflussreichen Kreisen bei ihrem
Bestreben, wieder ans Ruder zu gelangen, unter-
stützt. Von diesen Kreisen wurde darauf hinge-
wiesen, daß durch eine Betrauung der Seiguntai-
Partei die Einheit zwischen der zivilen und mili-
tärlichen Leitung des Landes wieder hergestellt
würde, während die Minseitō-Regierung in ver-
schiedenen Fällen durch die Maßnahmen des Mi-
litärkommandos in der Mandschurei überrascht
wurde, die sie dann nachträglich billigen mußte.

Washington, 11. Dezember. Staatssekretär
Stimson äußerte die Meinung, daß der Be-
schluß des Völkerbundsrats in der mandschurischen
Angelegenheit einen bestimmten Fortschritt
darstelle. Er meinte aber nach wie vor, die end-
gültige Lösung solle auf einer Verständigung
zwischen China und Japan beruhen, die nicht
unter militärischem Druck erfolgen dürfe.

Moskau, 12. Dezember. Wie verlautet, sollen
die japanischen Ordisbehörden ein Ultimatum vor-
bereiten, das als diplomatischem Wege Tschang-
schuanliang übermittelt werden soll und in dem sie
ihn beschuldigen, die Räuber dazu zu ermuntern,
mit den chinesischen Truppen zusammen vorzu-
gehen, um den Frieden zu stören und den in der
Mandschurei wohnenden Japanern an Leib und
Gut Schaden zuzufügen. Die japanischen Behör-
den erklären, sie werden scharfe Maßnahmen er-
greifen, wenn Tschangschuanliang seine Truppen
nicht hinter die große Mauer zurückzieht und jede
militärische Tätigkeit aufgibt.

Smetona — litauischer Staatspräsident

Nach einer Meldung aus Rom ist Smetona
zum Staatspräsidenten von Litauen wieder-
gewählt worden. Außer der Kandidatur Sme-
tonas wurde keine weitere aufgestellt.

Außenminister Zaleski bei König Georg

Tiefere Bedeutung der Reise?

Warschau, 12. Dezember. (Eig. Drahtber.) Außenminister Zaleski ist gestern in London von König Georg in voller Audienz empfangen worden. Der Außenminister hat mit dem König längere Zeit konfiziert, und der König informierte sich bei ihm über die gegenwärtigen Fragen der polnischen Politik. Im Laufe des Gesprächs erteilte der König auch nach dem Ergebnis des Besuchs der Republik und des Marzschalls Plüsch.

Nach dem Besuch im Buckingham-Palast nahm der Außenminister an einem Essen teil, das ihm zu Ehren bei Lord Reading gegeben wurde. Diesem Essen wohnte eine Reihe von Vertretern der polnischen und englischen diplomatischen Welt bei, ebenso Pressevertreter, darunter auch Wikam Steed und Poljakoff. Nach dem Essen bei Lord Reading begab sich der polnische Außenminister zu dem früheren englischen Außenminister Austen Chamberlain, der infolge seiner Krankheit verhindert war, an den Festlichkeiten zu Ehren Zaleskis teilzunehmen.

Außenminister Zaleski hat sich in einem Interview gegenüber dem Londoner Vertreter der „Gazeta Polska“ über seine Eindrücke in London geäußert. Er stellte zunächst fest, daß der Ursprung seines Besuchs auf eine Verabredung zurückzuführen, die noch zu Amtszeiten des Lord Reading getroffen wurde. Schon damals sei man übereingekommen, bei einem solchen Besuch die wichtigsten Fragen der internationalen Politik zu besprechen.

Der Außenminister gab ferner der Ansicht Ausdruck, daß er die Beobachtung gemacht habe, daß viele Vorurteile, welche bisher gegenüber Polen in England bestanden, in den letzten Jahren völlig verschwunden seien und nur noch in gewissen Kreisen verbreitet wären, die der „feindlichen Propaganda“ besonders zugänglich seien. Zum Schluß erklärte der Außenminister, er verlässe London in der festen Überzeugung, daß sein Besuch einen Fortschritt auf dem Wege der gegenseitigen Annäherung zwischen beiden Völkern bedeute.

Auch dem Vertreter der amtlichen polnischen Telegraphenagentur gegenüber äußerte sich Außenminister Zaleski über seinen Besuch. Er sprach von den Eindrücken, die er in England empfangen habe, und von den zahlreichen Konferenzen, die er gelegentlich des Besuchs mit hervorragenden englischen Staatsmännern sowie dem englischen König hatte.

In den Gesprächen, die er mit diesen Staatsmännern führte, hätte er die Überzeugung gewonnen, daß die maßgebenden englischen Kreise ein besonders starkes Interesse und Verständnis für polnische Fragen hätten. Sein Besuch hätte Gelegenheit gegeben zur Aufklärung der gemeinsamen Ansichten über aktuelle Fragen der internationalen Politik.

Die polnische Presse beschäftigt sich weiterhin eingehend mit dem Besuch des Außenministers Zaleski in London. Man erwähnt zwar keine kontroversen politischen Fragen, die dort behandelt wurden, äußert aber weiterhin gewisse Wünsche gegenüber England. Diese Wünsche gehen vor allem auf eine Anerkennung des polnischen Standpunktes für die Abrüstungskonferenz in England hinaus, eines Standpunktes, der bekanntlich in einer Vergrößerung der Rüstungen Polens gipfelt. Ferner wird der Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß England sich gegen die Entwicklung in Deutschland in eine Linie mit Polen und Frankreich stellen möge.

In gut unterrichteten politischen Kreisen ist man jedoch der Ansicht, daß eine grundlegende Bedeutung dem Besuch des Außenministers in London nicht zukommt. Daraus schließt man vor allem deswegen, weil der Besuch bereits in einer Zeit verabredet wurde, in der ein großer Teil

der heute aktuellen Fragen noch gar nicht auf der Tagesordnung stand. Man ist ferner der Ansicht, daß die wichtigsten politischen Fragen zwischen Außenminister Zaleski und den englischen Politikern, wenn sie verhandelt werden, nicht bei einem lange vorher angekündigten offiziellen Staatsbesuch, sondern gelegentlich der vielfachen Zusammenkünfte der europäischen Politiker in Genf und Paris besprochen würden. Wenn tatsächlich wichtige politische Entscheidungen zwischen Polen und England zu erwarten wären, so hätte man diese Entscheidungen, wie man in politischen Kreisen glaubt, gelegentlich eines weniger großausgeprägten Besuchs des Außenministers Zaleski in London etwa im Anschluß an seinen letzten Pariser Aufenthalt erlebt. Man ist also der Überzeugung, daß es sich tatsächlich nur um eine Staatsvisite handelt, wie sie ganz in der

Der Heroismus des deutschen Volkes

Warschau, 12. Dezember. (Eig. Drahtber.) Die deutsche Notverordnung ist von der polnischen Presse mit großem Interesse aufgenommen und kommentiert worden. Die Blätter sind sich im allgemeinen darüber einig, daß dieser Schritt der deutschen Regierung eine ganz neue wesentliche Tatsache in der neuzeitlichen Politik darstellt. Im allgemeinen spart die polnische Presse in ihren Kommentaren zu der Notverordnung nicht mit großer Anerkennung für die deutsche Regierung und das deutsche Volk. Es ist allerdings in erster Linie die polnische Regierungspresse, die diese Anerkennung äußert.

Die heutige „Gazeta Polska“ befaßt sich in einem Leitartikel mit der deutschen Notverordnung und stellt zunächst fest, daß ihr Sinn nicht eigentlich in der Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung liege. In Berlin ließe man heute genau so gut wie in anderen Städten Europas und sicherlich besser als in Warschau. Straßenkämpfe kämen von Zeit zu Zeit überall vor. Der Kanzler Brüning hätte mit seiner Verordnung recht, und zwar ein moralisches Recht. Diese Verordnung stelle zwar nicht Sicherheit und Ordnung wieder her, da sie nicht wiederhergestellt zu werden brauchen, weil Unordnung und Unsicherheit nicht herrschen. Aber sie wende die unermessliche Unordnung ab, wehre sich gegen das Chaos und gegen die Katastrophe, die sonst über das deutsche Volk hereinbrechen könnte. Man brauche nicht darüber nachzudenken, ob die von der deutschen Regierung angewandten Mittel zur Rettung des Landes gut seien oder schlecht. Es ginge nur um die Feststellung, daß eine Rettung Deutschlands überhaupt nur möglich ist durch das Bestehen einer Verfassung, die der Regierung alle Gewalt gibt. Nur dadurch würde Deutschland vor dem Abgrund gerettet, und wer weiß, so schließt die „Gazeta Polska“, vielleicht geht es dadurch wieder auf den breiteren Weg einer besseren Zukunft.

Auch der regierungstreue „Gazeta Polska“ beschäftigt sich mit der deutschen Notverordnung. Das Blatt stellt zunächst fest: „Die deutsche Regierung beweist dadurch, daß sie auf ihr Volk unerhörte Lasten legt und von ihm unerhörte Anstrengungen fordert,

wie grenzenlos ihr Glaube an die eigene Kraft

ist. In diesem Glauben liegt der Beweis dafür, daß man sich nur auf sich selbst verlassen wolle.“ Das Blatt befaßt sich dann eingehend mit den einzelnen Bestimmungen und stellt fest, daß die Tragik des deutschen Sozialismus darauf beruhe, daß die Sozialisten die diktatorische Regierung des katholischen Kanzlers unterstützen müßten, wenn sie überhaupt gegen die Nationalsozialisten aufkommen wollten. Mit Rücksicht auf die Weltbedeutung dieses deutschen Schrittes müßte er auch von Polen genau verfolgt werden.

Linie der zahlreichen europäischen Staatsvisiten der letzten Wochen liegt.

London, 12. Dezember. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet, der polnische Außenminister Zaleski habe ihm bei einer Unterredung erklärt, der Hauptzweck sei gewesen, in engere persönliche Beziehungen mit dem Premierminister und Sir John Simon zu treten. Er habe nicht versucht, mit britischen Ministern die Zolltariffrage zu erörtern, weil Polens Ausfuhrhandel von den britischen Antidumpingabgaben bisher nicht ernstlich berührt worden sei. Wenn später Zölle auf wichtige Lebensmittel und Holz gelegt werden sollten, würde dies die Lage allerdings ändern. Der Außenminister sagte hinzu, sein Besuch habe noch einen weiteren Zweck gehabt. Er wisse, daß in England die Meinung weit verbreitet sei, Polen sei eine angriffslustige und ehegeizige Macht. Diese Ansicht habe er zu widerlegen gesucht.

London, 12. Dezember. Zu Ehren des polnischen Außenministers fand gestern Abend ein Diner in der polnischen Botschaft statt, an dem u. a. auch Botschafter von Neurath teilnahm.

Die Notverordnung sei ein hervorragendes Wirtschaftsexperiment im Westen Polens.

Die darin zum Ausdruck kommende Verstärkung der deutschen Konkurrenz auf den internationalen Märkten müßte auch von Polen besonders beachtet werden.

Denn auch für Polen seien viele Fragen aktuell, die für Deutschland aktuell sind.

Der „Kurjer Polski“, das Organ der Regierung, nahesteheben Schwerindustrie, erblickt in der

Notverordnung eine heroische Anstrengung des deutschen Volkes.

um zu beweisen, daß es nicht ein leichtsinniger und bössartiger Schuldner sei. Das Blatt bespricht eingehend die einzelnen Bestimmungen der Verordnung und hebt ihre große wirtschaftspolitische Bedeutung hervor.

Frankreichs Zollkrieg mit England

Paris, 12. Dezember. Der französische Ministerpräsident Laval verhandelte gestern mit dem englischen Botschafter in Paris über Zollfragen. Die englische Regierung verlangt, daß Frankreich den Zollsatz auf 15 Prozent wieder aufhebe, der für die Einfuhrwaren aus denjenigen Ländern erhoben wird, deren Währung einen Kursverlust erlitt. Die englische Regierung erklärt, daß durch diesen Zollsatz die englische Rohstoffausfuhr nach Frankreich stark behindert werde. Der französische Ministerpräsident sagte dem englischen Botschafter zu, daß Frankreich die Frage in freundschaftlichem Geiste prüfen wolle. Nach einer Pariser Meldung des halbamtlichen englischen Nachrichtenbüros wird in englischen politischen Kreisen diese Mitteilung Lavals so ausgelegt, daß der französische Ministerpräsident die Frage der Zollsätze nicht nur vom technischen Gesichtspunkte der einzelnen Ministerien behandelt wissen wolle, sondern unter dem höheren Gesichtspunkte der politischen Beziehungen zwischen beiden Ländern. Das halbamtliche englische Nachrichtenbüro fügt hinzu, daß man in französischen Kreisen auf das baldige Zustandekommen einer Vereinbarung über die Zollmaßnahmen hoffe.

Paris, 12. Dezember. Nach dem „Petit Parisien“ ist in einer Unterredung des Ministerpräsidenten Laval mit dem englischen Botschafter Lord Drexell, der auch Handelsminister Ralston beivohnte, gestern die Frage der 15prozentigen Zollsätze für englische Einfuhrstoffe besprochen worden. Am Donnerstag ist eine englische Note in dieser Frage in Paris überreicht worden. „Petit Parisien“ glaubt, daß die französische Regierung den englischen Wünschen nach Milderung der französischen Bestimmungen demnächst Rechnung tragen werde.

Das heftige Zentrum antwortet

Berlin, 11. Dezember. Auf das Schreiben der heftigen Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei ist Freitag vormittag vom Vorherrschen der heftigen Zentrumsfraktion eine Antwort übergeben worden, in der es heißt:

Die Zentrumsfraktion hat sich im Reich und in den Ländern, ihrem Charakter als Verfassungsfraktion getreu, jederzeit verpflichtet gefühlt, in Regierungen mit Parteien zusammenzuwirken, die auf der Grundlage der Verfassung dem Wohle des gesamten Volkes dienen sollen. Die Grundgedanken aus den offiziellen „Richtlinien der Zentrumsfraktion“ bleiben für uns maßgebend, auch für die Regierungsbildung in Hessen. Unsere klare und positive Grundeinstellung macht jede weitere allgemeine Erklärung über parteimäßige Voraussetzungen überflüssig.

Hinsichtlich der R.S.D.A.P. bemerken wir insbesondere: Die Zentrumsfraktion muß eine Zusammenarbeit mit der R.S.D.A.P. an folgende Bedingungen knüpfen, ohne deren Erfüllung weder die Verfassung gewahrt noch die öffentliche Ordnung gesichert bliebe: Die R.S.D.A.P. müssen versichert öffentlich, daß sie auch während ihrer Mitwirkung in der Regierung die Legalität in all ihren Handlungen wahren, allen Verfassungskreisläufen entgegenstehen und andere als die Machtinstrumente des Staates nicht bilden wird.

Darmstadt, 11. Dezember. In der heutigen zweiten Sitzung des heftigen Landtages wurde der die Wahl des Staatspräsidenten betreffende Punkt der Tagesordnung abgelehnt. Die neue Beratung hängt von dem Zeitpunkt ab, an dem die Verhandlungen zwischen dem Zentrum und den Nationalsozialisten abgeschlossen sind.

Hitler wieder in Berlin

Hitler ist am Freitag Abend wieder in Berlin eingetroffen. Ein Empfang beim Reichspräsidenten hat nicht stattgefunden. Auch eine Antwort Hitlers auf die letzte Kanzlerrede in Form einer Erklärung ausländischen Pressevertretern gegenüber ist nicht erfolgt.

Berlin, 12. Dezember. Hitler hatte die Absicht, am Freitag Abend im amerikanischen Rundfunk über seine politischen Ziele zu sprechen. Die Rede sollte über das Verstarkefeld nach London und von dort nach Amerika übertragen werden. Das Reichspostministerium hat jedoch diese Rundfunkansprache untersagt, da die Benutzung des Kabels den Monopolvertrag zwischen der Reichs Rundfunkgesellschaft und der amerikanischen National Broadcasting Company widerspreche.

Das Echo der Ausschreitungen in Wilna

Warschau, 12. Dezember. (Eig. Drahtber.) Gestern fand in Wilna eine Gerichtsverhandlung gegen zwei Personen statt, die gelegentlich der Straßenunruhen bei den antisemitischen Ausschreitungen der Studentenjugend verhaftet wurden. Das Gericht verurteilte den einen der Verhafteten namens Galperin zu zwei Monaten Gefängnis und sprach den anderen frei.

Duftend und froh

kann der kommende Weihnachtsabend sein, wenn als Gaben den Weihnachtstisch Parfüms, Kölnisch-Wasser, Toilettenseifen und dergleichen zieren. Versäumen Sie daher nicht, recht bald das Passende bei uns zu kaufen.

Parfümerie-Drogerie

Br. Machalla

Poznań, 27 Grudnia 2 gegenüber dem Polizeipräsidium.

Aus den Konzertsälen

Polnisches Quartett — IX. Symphoniekonzert im Teatr Wielki — Zygmunt Włostkiewicz

Nun hat auch Polen ein „Polnisches Quartett“. Vor ungefähr Jahresfrist ist es in Warschau von Zena Dubiska, die von Polen nach dort ihren Wohnsitz verlegt hat, gegründet worden. Bisher hat es den Polen keine Antrittsvorstellung gegeben. Dieses Quartett hat infolge einer besonderen Bedeutung, als in seinem Rahmen ein polnischer Komponist zu Worte kam, um den es sehr still geworden ist: Julius Zaleski. Wenn ich bedenke, mit welcher Aufregung und Aufmerksamkeit sich gewisse Konzerte — besser schon Konzerte — der neuesten, revolutionären Richtung sich Gehör verschaffen, so wird mir das Unrecht so recht klar, welches solchen Musikern widerfährt, die selbstgeleitet werden, obwohl die Güte ihres tonkünstlerischen Schaffens zweifellos ist. Das Schicksal dieser Musikanten teilt auch der jüngste Julius Zaleski, der 1885 in Brüssel gestorben ist. Daß das „Polnische Quartett“ anlässlich seines ersten Auftretens in Polen eine lange für diesen fallgestellten Komponisten brachte, war eine außerordentlich ehrenvolle Tat. Er weiß in manchem Takt seines Klavierquintetts (Opus 34) mehr musikalische Reife auszuweisen als viele der übergekauften Besseren von heutzutage in einem ganzen Werk. Die Komposition ist inhaltlich glänzend entworfen, ihre Klangsprache ungemein wortreich, daher nirgends zur Einformigkeit neigend. An allen Ecken und Enden macht sich derart viel gesundes Temperament fühlbar, tritt die Lauterkeit tonbildnerischen Willens so deutlich in den Vordergrund, daß man sich dieser Musik ohne Bedenken hingeben mag. Man wird es mit Wonne tun, wenn sie in solcher Vollendung zu hören ist, wie es seitens der Warschauer Quartettvereinigungen geschah. Z. Dubiska als Primgeiger war eine nie fehlende Figur, an der sich die anderen — M. Fiedlerbaum (2. Geige), M. Szalecki (Viola), J. Adamka (Cello) — ein leuchtendes Vorbild nahmen. Das Zusammen-

spiel zeigte sichere harmonische Bindungen, die Wechsel im Tempo vollzogen sich in vollkommener Ordnung, der klingende Ausdruck erhielt ein vielfältiges und lebendiges Farbenspiel. Stark beteiligt an diesem schönen Erfolg war Fräulein G. Konatowska, die den sehr wichtigen Klavierpart — das Werk ist Vielt gewidmet, der daran gewiß keine Freude gehabt haben wird — mit allen Potenzen ihres virtuellen Könnens versorgte. Von diesem fünfköpfigen Musizieren war mit Recht zu behaupten, daß es den Bildungshorizont der im Saale des Evangelischen Vereinshauses Versammelten nicht unwesentlich erweiterte. Ähnlich beglückend war auch der Vortrag des Quartetts Nr. 18 von Handel, mit dem das Konzert begann. Die brillante Behandlung der ersten Geigenstimme war für Fräulein Dubiska ein befreiender Anlaß, sich in die Partitur einer Virtuosa zu werfen und ihre Umgebung um Haupteslänge zu überragen. Was sonst an Werten in dem Werke vorhanden ist, so immer wieder zutage tretende fesselnde Anmut und Gefühlstiefe in konzentrierter Form (im Largo cantabile), fand mittels der vier Saiteninstrumente den Weg ins Freie. Das Programm verzeichnete außerdem noch eine lammernmusikalische Rahmenmusik, die Herr A. Szymonowski als sein Opus 37 für sich reklamiert. Wenn ich darauf verweise, daß u. a. jede der vier Nummern in einer anderen Tonart geschrieben ist, so kann sich jeder ungefähr einen Begriff davon machen, wie es da zugeht. War es wirklich nötig, den sonst so dankbar zu empfindenden Abend auf diese Weise unsanft zu stören?

Realistisch schildernde Komponisten der Gegenwart können sich durchaus in Bahnen bewegen, die den Zuhörer nicht an Folterwerkzeuge erinnern. Richard Strauß konnte kürzlich an der Hand seines „Till Eulenspiegel“ als Kronzeuge dienen. Im Verlauf des IX. Symphoniekonzerts im Teatr Wielki marschierten zwei weitere komponierende Männer auf, die zwar mit dem Orchester nicht gerade sanftmütig umgehen, aber schließlich die Dinge nicht auf die Spitze treiben und, wenn auch mitunter mühsam,

die tonkünstlerische Haltung bewahren. Darf ich bekannt machen: Herr Morawski. Dieser Herr war voriges Jahr kurze Zeit Direktor des hiesigen staatlichen Konservatoriums und wurde hernach nach Warschau berufen. Einen großen Teil seines Lebens hat er in Paris verbracht. Er hat der Welt eine symphonische Dichtung „Nevmore“ geschenkt. Welche Geschichte ihn hierzu angeregt hat, entzieht sich meiner Kenntnis. Eigentlich könnte das Programmheft einige, wenn auch nur kümmerliche Auskunft über zur Aufführung stehende Notizen geben. Angeblich soll eine fagenhafte Liebesaffäre den Stoff geliefert haben, in deren Verlauf es gelegentlich zu katastrophalen Wendungen kommt. Die einleitenden Klänge sind recht kummernvoll, ich dachte schon, die wirtschaftliche Misere, die uns umgibt, sollte musikalisch erfasst werden. Aber bald wird es lauter und lauter, schließlich geht ein richtiges Theaterdonner in Szene. Die Wogen glätten sich dann wieder, um später erneut von orchestraler Trommelfeuer abgelöst zu werden. Das Ende ist so gehalten, daß der Hörer nicht gerade zu Tränen gerührt, aber doch etwas innerlich ergriffen wird. Man spürt, daß der Komponist die Partitur nicht nur mit tonkünstlerischem Verständnis, sondern auch mit dem Herzen zustande gebracht hat. Er zieht Klangmischungen zur Mithilfe heran, die kaum als klassisch zu bezeichnen sind, aber bestimmt originell wirken. Mit den symphonischen Dichtungen ist es nicht zu vergleichen, obgleich an manchen Stellen dessen Darstellungskraft in vermässelter Form mitgewirkt haben mag. Ein Klavier läßt Herr Morawski auch in Tätigkeit treten; bei der Posener Aufführung war davon allerdings wenig zu spüren. Weit aus drastischer, aber gleichfalls nicht aus der Rolle fallend ist Herr Dulak mit seinem Scherzo „Der Zauberkreis“ (nach dem Gedicht von Goethe?). Die Instrumente vollführen da mit reichem Akkord eine Geistesreise nach der anderen. In grotesker Gestaltung tollt sich hier ein Spuk aus, der aber trotz alledem eines tieferen Sinns nicht ermangelt. Ein geniales Klangbildes Gaudenspiel, aber wie gesagt immerhin genial. Daß der Komponist zuweilen bei Ausführung seiner tonkünst-

lerischen Zauberkunststücke mit den Nerven des Publikums nicht sehr zart umspringt, läßt sich denken. Der Unternehmungslust von Herrn J. Latojewski ist es ganz zuzuschreiben, daß die beiden Werke, die ohne Zweifel spannendes Interesse erwecken, in Polen bekannt wurden. Daß sie sich hemmungslos durchsetzen, kommt auf das Konto seines Dirigiertalents. Bei Vorhandensein mangelnder Begabung kann es nämlich passieren, daß Kompositionen von dieser diffizilen Verschaffenheit in Karikaturen umschlagen. Davon war also in unserem Fall keine Rede. Es wurde durch das Orchester ungemein pade und frisch illustriert. Von besonders krassen Schöpfheiten der Klangfärbung war nichts zu spüren, selbst die urkräftigen Szenenabschnitte vollzogen sich sowohl technisch als auch, was Klarheit des Inhalts betrifft, in musterhafter Ordnung. Der anwesende Herr Morawski wird über die Aufnahme, die unser Theaterorchester seinem Opus bereitet, keinen Grund zur Klage gehabt haben. Es waren Gipfelleistungen, welche Kapelle und ihr Kapitän erzielten. Auch in der beginnenden Ouvertüre zu Webers „Oberon“ war Herr Latojewski ein Dirigent, der auf festen Füßen stand. Mit sachkundiger Prägnanz wurden die Motive gegossen und Einblende in die Märchenwelt der Oper gestaltet. Rhythmisches wurde äußerst geschickt vorgegangen und die Phrasierung mit großer Umsicht und Sinnfälligkeit besorgt. Das Orchester musizierte mit blühendem Ausdruck und war von ungetrübter Reinheit (mit Einschluß von „Oberons Zauberkreis“). Solist des Abends war der noch jugendlich schmeimende Herr Józef Szentogorzi. Der ungarische Geiger, ein Schüler von Hubay, spielte das Konzert von Mendelssohn. Die Technik war über alles Lob erhaben, jede Note saß wie angegossen. Der Ton war anfänglich ziemlich weichlich, nahm im weiteren Verlauf jedoch an Kräften zu. Die Kantilene des Andante hatte, was Lyrik betrifft, gewinnende Reize, das Schlußallegro war dagegen doch etwas zu treibend. Die Orchesterbegleitung meinte es manchmal zu gut und dachte den Violinspieler zu. Letzterer mußte der Besonderheit der Posener Symphoniekonzerte ebenfalls ein Opfer bringen.

Dosener Kalender

Sonnabend, den 12. Dezember

Sonnenaufgang 7.35, Sonnenuntergang 15.23.
Mondaufgang 10.48, Monduntergang 18.13.

Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft
0 Grad Cels., Westwinde, Barometer 749, Bewölkt.
Geiern: Höchste Temperatur + 2, niedrigste
0 Grad Cels., Niederschläge unbedeutend.

Wettervorhersage

für Sonntag, den 13. Dezember

Temperaturen einige Grade über Null, wechselnd, meist stark bewölkt, einzelne Niedererschläge.
Mäßige Winde aus Westen bis Nordwesten.

Wasserstand der Warthe am 12. Dezember
+ 1,02 Meter.

Wohin gehen wir heute?

Teatr Polski:

Sonnabend: „Ihre Schwiegertochter“.
Sonntag, nachm.: „Sarajewo 1914“.
Sonntag, abends: „Ihre Schwiegertochter“.

Teatr Nowy:

Sonnabend: „Das treue Ehemännchen“.
Sonntag nachmittag: „Das goldene Herzchen“.
(Kindervorstellung.)

Sonntag abends: „Alt-Heidelberg“.
Montag: „Das treue Ehemännchen“.

Teatr „Uśmiech“:

Sonnabend: „Das Land des Lächelns“.
Sonntag, nachm.: „Das Land des Lächelns“.
Sonntag, abends: „Walzertraum“.

Kinos:

Apollo: „Das kleine Café“ (5, 7, 9 Uhr).
Metropolis: „Johann von Habsburg“ (½5, ½7, ½9 Uhr).

Almosci: Film: „Das Mädchen mit der Schachtel“.
Revue: „Hallo! Hier Nora Ney!“
Slojce: „Rückkehr zum Leben“ (5, 7, 9 Uhr).

Der Bezirksverband der deutschen Katholiken in Posen hat der Winterhilfe des Wohlfahrtsdienstes eine Weizenmehlspende von 23 Zentnern Roggen- und Weizenmehl überwiesen, wofür ihm an dieser Stelle herzlichster Dank gesagt sei.

Tanzmatinee Hildebrandt

Die junge Tänzerin Marcelle Hildebrandt, die vor einigen Tagen in Berlin im „Schumannsaal“ auftrat, tritt am Sonntag, dem 13. Dezember, um 12 Uhr mittags im Kino „Slojce“ auf. Eintrittskarten sind zu verhältnismäßig niedrigen Preisen im Vorverkauf bei Szejbrowski zu haben. Für die lernende Jugend werden Karten zu 50 Groschen am Tage des Auftretens der Künstlerin an der Kasse im „Slojce“ erhältlich sein.

Aleine Posener Chronik

Kaschubische Ausstellung

Im Rahmen einer „Kaschubischen Ausstellung“, die im Slowacki-Frauenheim in Posen veranstaltet wird, will man den Versuch machen, den „urpolnischen Charakter Pommerellens“ zu zeigen. Flora und Fauna der Kaschubei sollen besonders Gegenstand der Ausstellung sein. Besonders Augenmerk wird auch auf kaschubische Siedereien und die Keramik gelegt, wie überhaupt auf die Volksindustrie. Auf der Ausstellung werden ferner interessante Bilder verschiedener Maler mit Kalat an der Spitze angehängt. Auch sollen zahlreiche Schriften und Dokumente zur Schau gestellt werden. In der polnischen Presse wird im Zusammenhang mit dieser Ausstellung, die vom 18. bis 23. Dezember täglich von 3–5 Uhr nachmittags geöffnet sein soll, darauf hingewiesen, daß die Ausgrabungen an der Küste, die von dem urslawischen Charakter dieses Landes zeugten, die deutschen Gelehrten aus dem Gleichgewicht brächten.

em. Bei der Einreibung mit Spiritus verunglückte Seweryna Soinowka, Alter Markt 51. Der Spiritus fing plötzlich Feuer und erfaßte die Haut der Unglücklichen, die schwere Brandwunden an Händen und Füßen davontrug. Der hinzugerufene Arzt ordnete die Überführung der Verunglückten in das Städt. Krankenhaus an.

em. Plötzlicher Tod. Der 58-jährige Martin Dykier, ul. Popliński 11, fiel in der ul. Gajowa beinahe sinnlos zu Boden. Der hinzugerufene Arzt stellte den Tod infolge Herzschlages fest. Die Leiche wurde in das Projektorium gebracht.

em. Selbstmordversuch. Der obdachlose Aleksander Brzybnjz versuchte im Flur des Hauses ul. Spokojna sich das Leben zu nehmen, indem er sich an beiden Händen die Pulsadern aufschnitt. Brzybnjz hat bereits zweimal versucht, sich das Leben zu nehmen. Er wurde in das Städtische Krankenhaus gebracht.

Zuwachs im Zoo. Von Freunden des Posener Tiergartens erhält der Zoologische Garten oft sehr wertvolle Tiere zum Geschenk. So hat z. B. im vergangenen Sommer Graf Dzieduszycki aus Jarocze bei Jaroslaw zwei Raben geschenkt. Dieses Geschenk ist um so wertvoller, als der Rabe in unserer Gegend sehr selten angetroffen wird. Das liegt wahrscheinlich daran, daß er wegen seiner angeblichen Schädlichkeit verfolgt wird. Neben dem Rabenfalk sind zwei prächtige Adler untergebracht. Den Kaiseradler hat die Direktion durch Austausch vom Münchener Tiergarten erhalten, wohin ihn ein Naturwissenschaftler aus Bulgarien mit noch anderen Vögeln brachte. Den anderen Adler hat der Dampf-mühlenbesitzer Niedzielski aus Kiaz, Kreis Schrimm, gestiftet. Herr Niedzielski hat den Adler von Bauern aus Gogolewo gekauft, die ihn dort gefangen haben. Weitere Stifter sind: die Herren B. Dormanowski und A. Ossowicki aus Brudzewo (Hirschfuh), Herr Michal Czar-

necki aus Rajewo (Dachs), Geißl. Pojadzy (Kapuzineraffen), Frau Marja Ciechanowska (schwarzes Eichhörnchen) und Frau Blachowska (Angoralake).

Bürgersteige säubern! Das Städtische Polizeiamt erinnert die Hausbesitzer, Hausverwalter und Haushälter an die polizeilichen Vorschriften über die Freilegung der Bürgersteige von Schnee und Eis. Bei Glatteis müssen Bürgersteige und

Fahrdamm täglich bis 8 Uhr morgens mit Sand, Asche oder Spänen gestreut werden. Der Schnee ist an den Rinnsteinen aufzustapeln und dann auf den dazu bestimmten Platz an der ul. Lus-braszkiego (Schroda) zu schaffen. Die Kanalisationsverschlüsse und Wasserleitungen sind von Schnee und Eis freizuhalten. Verboten ist das Schliddern auf Bürgersteigen und Fahrdämmen, was besonders für die Kinder gilt.

Unseren verehrten Lesern zur Kenntnis, daß wir ab 1. Januar 1932 statt der bisherigen zweimal monatlich erscheinenden Bildbeilage „Zeit im Bild“ eine

neue reich bebilderte achtseitige Wochenbeilage

„Aus Heimat und Welt“

jeder Freitag-Nummer unseres „Posener Tageblattes“ beilegen werden.

Wir kommen damit zahlreichen uns geäußerten Wünschen nach mehr Unterhaltungssstoff gern entgegen in einer Zeit, in der selbst das billige Buch oft eine zu starke geldliche Belastung des einzelnen darstellt. Die neue Wochenbeilage wird nicht nur wie die üblichen Bildbeilagen mit Text versehene zeitwichtige Bilder bringen, sondern auch Novellen, kleine Geschichten verschiedenster Art, Humoresken sowie Rätsel und Denksportaufgaben.

Damit bieten wir unseren Lesern zugleich Ersatz für die verhältnismäßig kleine Umfangsverminderung des „Posener Tageblattes“, die wir aus wirtschaftlichen Gründen schon Ende November eintreten lassen mußten. Der gebotene Ersatzstoff blieb dabei fast ebenso reich wie früher, denn die geringe Umfangseinschränkung ging zum größten Teil zu Lasten des bei der allgemeinen Wirtschaftsnote abnehmenden Anzeigenanteils.

Wir glauben sicher, daß die neue Wochenbeilage bei unseren Lesern vollen Anklang finden und ihnen in dieser trüben Zeit manche frohe Stunde schenken wird.

Posener Tageblatt

Verlag und Schriftleitung.

Die Gültigkeit der neuen Straßenbahnmonatskarten

Auf Grund eines Aufsichtsratsbeschlusses vom 16. November d. J. werden von der Posener Straßenbahndirektion mit Gültigkeit vom 1. Januar 1932 folgende Monatskarten für die Abon-nements festgelegt:

Tarif I: 12 Zloty, mit der Berechtigung zur beliebigen Benutzung eines bestimmten Abschnittes einer der Straßenbahnlinien auf einer Strecke bis zu 3½ Kilometern.

Tarif II: 15 Zloty, mit der Berechtigung zur beliebigen Benutzung eines bestimmten Abschnittes einer der Straßenbahnlinien auf einer Strecke bis zu 4½ Kilometern.

Tarif III: 25 Zloty, mit der Berechtigung zur beliebigen Benutzung auf allen Straßenbahnlinien.

Zu Tarif I werden folgende Strecken gezählt:

Hauptbahnhof — Gurtichin (Gorki) oder ul. Grunwaldzkie (Diatonischenhaus) oder Jersik (Polna) oder Mazowiecka oder Tama Garbarzka oder Srodba oder Lazienki (Städt. Badeanstalt).

Bahnhof Westseite — Bahnhof St. Lazarus oder ul. Grunwaldzkie (Diatonischenhaus) oder Jersik (Polna) oder Mazowiecka oder Tama Garbarzka oder Lazienki (Städt. Badeanstalt).

Jersik (Botanischer Garten) — ul. Fredry oder Sw. Marcin, Ede Gwarna.

Jersik (ul. Polna) — Alter Markt oder Plac Swietotrzysti oder ul. Mazowiecka oder Lazarus-Kirche.

Jersik Markt — Sokoł-Platz oder Tama Garbarzka oder Rynek Wildecki über die Bahnhofsbrücke.

Gurtichin (Gorki) — ul. Fredry oder Sw. Marcin, Ede Gwarna.

Lazarus-Kirche — Alter Markt oder Plac Swietotrzysti oder Rynek Wildecki über die Bahnhofsbrücke.

ul. Dzikoroga — Plac Wolnosci (Bazar).

ul. Grunwaldzkie — Alter Markt oder Plac Swietotrzysti.

Golentzhin — Most Teatralny.

ul. Mazowiecka — Plac Wolnosci.

Dembien — Plac Swietotrzysti oder Plac Drzewskiego durch die ul. Bierzbiecice.

Wilba (Cegielski) — Plac Wolnosci (Bazar).

Rynek Wildecki — ul. Poznaniska über den Pl. Swietotrzysti oder Zoologischer Garten über den Plac Swietotrzysti.

Zu Tarif II werden folgende Strecken gerechnet:

Hauptbahnhof — Golentzhin.

Bahnhof Westseite — Srodba über die Theaterbrücke oder Rynek Wildecki über den Pl. Swietotrzysti.

Jersik (Botanischer Garten) — Alter Markt oder Plac Swietotrzysti oder Lazarus-Kirche oder Mazowiecka.

Jersik Markt — Srodba oder Lazienki (Städt. Badeanstalt) oder Golentzhin oder Gurtichin (Gorki).

Bahnhof St. Lazarus — ul. Fredry oder Sw. Marcin, Ede Gwarna.

Gurtichin (Gorki) — Rynek Wildecki über die Bahnhofsbrücke oder Alter Markt oder Plac Swietotrzysti.

ul. Dzikoroga — Alter Markt oder Pl. Swietotrzysti.

Dembien — Bahnhof Westseite über die Bahnhofsbrücke oder ul. Fredry oder Sw. Marcin, Ede Gwarna.

Rynek Wildecki — Alter Markt über die Bahnhofsbrücke.

Golentzhin — ul. Fredry oder Sw. Marcin, Ede Gwarna.

ul. Mazowiecka — Alter Markt oder Plac Swietotrzysti oder Rynek Wildecki über die Bahnhofsbrücke.

Zu allen Linien, die über die Schloßbrücke (Kaponiera) gehen und 12 Zloty kosten, wird noch die Strecke „Schloßbrücke — Hauptbahnhof“ für einen Gesamtpreis von 15 Zloty freigegeben.

Bei Kopf-, Rücken- und Schulterrheumatismus, Nervenschmerzen, Hüftweh, Hexenschuß wird das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser mit großem Nutzen für die tägliche Reinwaschung des Verdauungsapparats angewendet.

Schlitterbahnen!

Jedes Kind betreibt jetzt einen „Winterport“ das „Schliddern“. Lange, spiegelglatte Bahnen sind mit Mühe und Fleiß überall angelegt worden: in Rinnsteinen, auf den Fahrdämmen, auch auf den Bürgersteigen. Manche Mutter wird es jetzt erleben, daß ihre Sprößlinge mit einiger Verpöpfung zum Mittagessen erscheinen. Tugendwo fand man unterwegs eine herrliche Bahn, auf der gerade die Meisterschaften im „Rutschschliddern“ ausgetragen wurden. Denn der einfältige Erwachsene denke nicht, daß es da nur eine einzige Form gibt!

Man kann vorwärts schliddern, sich dabei umdrehen, auf einem Bein stehen. Man kann auch in der „Hude“ schliddern, d. h. man tut es, indem man sich hinlegt, wenn man im größten Schwung ist. Diese Übung endet allerdings bei Verenden zunächst stets auf dem Hosenboden, was natürlich unliebsame Folgen nach sich ziehen kann von seiten der „unportlichen“ Mütter. Man muß nur einmal den Betrieb an so einer Bahn beobachten: Zunächst schreit jeder, so laut er kann: „Bahn“ (hierzulande heißt es: „Kacznoś“), dann nimmt man einen träftigen Anlauf und läuft los. Der „Verkehr“ ist streng geregelt. Wer „dran“ war, muß sich hinten anstellen. Meistens sind an jeder Bahn ein oder mehrere Unternehmer, die geizig darüber wachen, daß alles sich ordnungsgemäß abwickelt. Kleine Geschwister dürfen mitgebracht werden, und man zieht sie zu zweien die Bahn entlang. Wenn der Andrang sehr groß ist, wird in sehr kleinen Abständen gestartet. Wenn dann der erste am Ende der Bahn zu Fall kommt, reißt er gewöhnlich die ganze Kette mit sich, und es gibt ein schreiendes, trampelndes Kräuel.

Leider, leider steht die öffentliche Ordnung diesem Sport sehr feindlich gegenüber. Böswillige Hauswörter beissen sich, die herrlichen glatten Bahnen mit Sand und Asche unbrauchbar zu machen. Es geht ja nicht anders. Hoffen wir, daß es hier und da ein Plätzchen gibt, wo die Kinder, ohne andere Menschen zu gefährden, ihre Schlitterbahnen unbehelligt benutzen können!

Seftnahme eines ungewöhnlichen Rohlings

em. Posen, 12. Dezember. Am 5. d. Mts. wurde der 23-jährige Stanislaw Witczak aus Reudorf-Görne, Kreis Posen, festgenommen und dem hiesigen Gerichtsfängnis zugeführt. Witczak begabte in Posen seinen Freund und Wladyslaw Stud-larst, mit dem er das Wiedersehen reichlich begoß. Auf dem Wege nach Karamowice begegneten beide dem Wägenwagen der Marta Krüger aus Glinienlo, welcher angehalten wurde, damit er sie mitnimmt. Als sie abgewiesen wurden, demonstrierten sie den Wagen und verprügelten Frau Krüger. In dem Dorfe Umultowo begegneten sie der 25-jährigen Franziska Majur, die sich in anderen Umständen befindet. Sie wurde von Witczak am Hals gefaßt und einige Meter weit geschleift. Schließlich griff er nach einer Jaunlatie, womit er die arme Frau schlug, bis sie beunruhigt zusammenbrach. Weitere Ermittlungen werden geführt.

Wann wird Raubmörder Halas ausgeliefert?

em. Posen, 12. Dezember. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, befindet sich der Raubmörder Halas, im Gegenjag zu verschiedenen Gerichten, immer noch in Untersuchungshaft in Lyon (Frankreich). Halas steht, wie man sich erinnern wird, in dem fiheren Verdacht, der Mörder des in der Halldorfstraße gefundenen Toten zu sein. Seitens der hiesigen Staatsanwaltschaft wurde ein erneuter Antrag um sofortige Auslieferung des Mörders gestellt. Aus welchem Grunde die Auslieferung des Halas so lange hinausgezögert wird, ist hier unbekannt.

Die Posener Kommunalsteuern für 1932

Der Magistrat bittet uns um die Aufnahme folgender Mitteilung: Magistrat und Stadtverordnetenversammlung haben am 10. und 25. November d. Js. Beschlüsse dahingehend gefaßt, daß folgende Kommunalzuschläge zu den Staatssteuern für das Kalenderjahr 1932 erhoben werden sollen:

- städtischer Zuschlag zur staatlichen Bodensteuer in Höhe von 100 Prozent;
- städtischer Zuschlag zur staatlichen Grundsteuern in Höhe von 20 Prozent;
1. städtischer Zuschlag zu den Gewerbesteuer und Registrierungskarten in Höhe von 15 Prozent; 2. städtischer Zuschlag zur staatlichen Gewerbesteuer (vom Umsatz) in Höhe von 15 Prozent;
- städtischer Zuschlag zu den staatlichen Gebühren von Patenten für die Erzeugung und den Verkauf von Spirituosen in Höhe von 50 Prozent.

Falsche 20 Zlotyscheine

Legtens sind falsche 20-Zlotyscheine in Umlauf gekommen, die gut nachgemacht sind und auch das Wasserzeichen tragen. Auf den ersten Blick fallen sie nicht auf, nur ist das Papier etwas schwächer und ist leichter zu falten. Die Größe entspricht den echten Scheinen, doch ist die Farbzusammensetzung ein wenig anders.

Der Kopf der Schnitterin ist etwas vermischt. Dieser Fehler kann als besonders charakteristisches Merkmal der falschen Scheine angesehen werden, die sich in ihrer blauen Farbe nicht von den echten Scheinen unterscheiden.

In der Provinz hat man bereits verschiedene Verhaftungen vorgenommen. Da in der Stadt Posen falsche Scheine bereits in größerer Anzahl aufgetaucht sind, sei das Publikum vor den Fälschern gewarnt, die bei Beanstandungen erklären, daß sie die Scheine soeben von der Post erhalten hätten. Dadurch wollen sie Vertrauen wecken, um die falschen Scheine unter die Leute zu bringen.

Für den Weihnachtstisch

Praktische Geschenke

Landwirtschaftlicher Taschenkalender für Polen 1932.

Das tägliche Handbuch des deutschen Landwirts in Polen. Umfang 385 Seiten. Preis zt 5.—

Kosmos-Termin-Kalender für das Jahr 1932.

Der einzige deutsch-polnische Terminkalender in Polen. Preis zt 5.—

In allen Buch- und Papierhandlungen zu haben.

Kosmos Sp. z o. o.
Verlag und Gross-Sortiment
Poznań, ul. Zwierzyniecka 6



Der barmherzige Holzfall

Dieses Wort hat Vater Bodelschwingh geprägt, der es mit seinen Brüdern von der Landstraße immer so gehalten hat, daß er ihnen Arbeit gab statt Almosen. Auch die „Winterhilfe“ bemüht sich nach Möglichkeit, den Erwerbslosen Arbeit zu verschaffen. Das ist heute leider nicht immer möglich in der Berufsarbeit des Betreffenden. Aber es ist keine Schande, wenn gelernter Arbeiter eine andere Arbeit übernehmen, um etwas zu verdienen und der zermürbenden Untätigkeit zu entgehen. Aus dieser Überlegung heraus hat der Wohlfahrtsdienst in Posen seine Holzversorgung eingerichtet, durch die neun erwerbslose Männer mit Holzägen und Holzhasen beschäftigt werden. Diese Beschäftigung ist keine feste Anstellung, sondern die Erwerbslosen werden grundsätzlich nur eine Woche damit beschäftigt, so daß in der nächsten Woche neue Arbeiter an ihre Stelle treten und den Gelegenheitsverdienst mitnehmen können. Dieser Holzplatz gibt ein recht gutes Bild davon, wie sehr den Arbeitslosen damit gebietet ist, neue Arbeit zu finden, und wie große Freude es ihnen macht, wirklich einmal mit einer ernsten Arbeit beschäftigt zu werden, die ihnen auch etwas einbringt. Bisher sind weit über tausend große Körbe gehacktes Holz hergestellt, das auf Abnahme durch die deutsche Bevölkerung wartet. (Bestellungen: Droga Dobieszka 1a — Tel. 1185.)

Ein tüchtiger Gemeindevorsteher

11 000 Zloty-Unterschlagung
em. Posen, 10. Dezember. Der Gemeindevorsteher Franz Majur aus Szczepanowo, Kreis Samter, nahm es mit seinen Pflichten und Rechten nicht so genau. In den Jahren 1929 bis 1931 verwirtschaftete er privatim aus der Gemeindefasse 20 000 Zloty. Einen Teil des unterschlagenen Geldes hat er bereits dem Kreisaußenamt zurückgezahlt, immerhin fehlen schließlich noch 11 000 Zloty. Vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts hatte er sich nun wegen Unterschlagung zu verantworten. Der Angeklagte gab zu, das Geld der Kasse entnommen zu haben, aber nicht, um es zu unterschlagen. Er war in Geldverlegenheit, da seine Frau erkrankt war, weshalb er das Geld leihweise der Kasse entnommen habe.

Die Feststellungen des Gerichts ergaben jedoch, daß dieser Beamte spekuliert hat, und zwar mit Mißerfolg. Da der Angeklagte bisher unbescholten ist, ließ das Gericht Milde walten und erkannte nur auf eine Gefängnisstrafe von einem Jahr. Außerdem muß er die Gerichtskosten tragen.

Bogfinale am heutigen Sonnabend

Das Bogfinale um die Mannschaftsmeisterschaft von Polen, das zwischen „Warta“ und „B. A. S.“ zum Austrag kommt, findet nicht am Sonntag, wie ursprünglich geplant gewesen war, sondern bereits am heutigen Sonnabend um 8 Uhr abends in der früheren Empfangshalle der

Landesausstellung statt. Wir haben gestern in z. t. m. l. i. c. den Sonntag als Austragungstag angegeben.

Wir weisen nochmals darauf hin, daß die Anträge auf Genehmigung der Entrichtung von Steuerrückständen in natura bis zum 20. d. Mts. gestellt sein müssen. Siehe unsere Beilage „Recht und Steuern“ vom 10. Dezember (Nr. 284 d. „Pos. Tagebl.“).

Filmschau

Rückkehr zum Leben

Im „Sloane“ läuft dieser amerikanische Film, der das Thema vom verlorenen Sohn mit einer Propaganda für die Prohibition verbindet. Dem verlorenen Sohn geht es selbstverständlich sehr schlecht, aber schließlich befindet er sich wieder, reuenvoll und elegant angezogen, in seines Vaters Salon. Der Film ist für europäische Begriffe reichlich sentimental.

Lissa

k. Was tat Lissa für seine Arbeitslosen? Dem Bericht des Arbeitslosenkomitees für die Monate Oktober—November zufolge, sind bis zum 1. Dezember 4932,60 Zloty, eine größere Menge Naturalien und Kleidungsstücke eingegangen. Von dem gesammelten Geld hat das Komitee zur Beschäftigung von Arbeitslosen bei Arbeiten auf dem Schießplatz, auf den Promenaden und bei der Pflasterung der ul. sw. Milosłaja 4438,52 Zloty verausgabt. Für Kohlenfracht wurden 364,40 Zloty und für den Ankauf von Zucker 77,60 Zloty verwandt. Das Komitee hat 218 Arbeiter 1162 Tage beschäftigt. Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel sollen Arbeitslose bei Erdarbeiten solange beschäftigt werden, als es die Witterung erlaubt. Das gesammelte Brot, Fleisch und Kartoffeln werden im „Dom Pomocy“ (Hilfsche Stiftung) abgeliefert, wo täglich 313 kostenlose Mittagessen und wöchentlich 300 Brote ausgeteilt werden. In der neu eingerichteten Küche in der Mädchenvolksschule werden täglich 300 Mittagessen und 300 Frühstücke kostenlos verteilt. 130 Frühstücke für die männliche Schulfugend werden von Propst Jankiewicz bezahlt. An frante Arbeitslose kommt außerdem Zucker, Milch, Mehl und Kleidung zur Verteilung. Vor dem Weihnachtsest sollen die Arbeitslosen Zucker, Mehl, Speck und Kohlen erhalten.

Jacobsch

k. Die Diebe festgenommen. In der ulica sw. Ducha gelang es, am 7. d. Mts. den Franciszek Chudziński und seinen Bruder Marcin aus Zerkow, die 68 Kilogramm Raps bei sich führten, von dem sie nur angaben, ihn gefunden zu haben, anzuhalten. Wie später festgestellt werden konnte, stammt der Raps von einem Diebstahl bei dem Landwirt Kaczmarek in Segosł her. — Vor fur-

jem berichteten wir von einem Weizenbiefstahl auf dem Rittergute Koskow zu Schaden des Herrn Odowski. Die energisch durchgeführte Untersuchung führte zur Verhaftung des Andrzej Polonizak aus Koskow und des Józef Andrzejczak aus Koskow. Die Diebe gestanden erst nach längerem Leugnen den Diebstahl ein.

Reichthal

Einbruchsdiebstahl. In der Nacht vom 5. zum 6. d. Mts. drangen Diebe in die Vorratskammer des Ziegeleibehlers Karl Kadoth, Schabegur, ein und stahlen ein geschlachtetes Drei-Zentner-Schwein. Die Polizei ist bemüht, den Dieben auf die Spur zu kommen.

Ditrowo

+ Protestversammlung. Im Saale Kreisaußenamtes fand eine von der hiesigen Kreisvereinsung des Regierungsblokes einberufene Protestversammlung gegen das neue Projekt des Ehegesetzes statt. An der Versammlung nahmen fast alle hier ansässigen katholischen Vereinigungen teil, die durch Abordnungen vertreten waren. Selbst die katholischen kirchlichen und Wohltätigkeitsvereinigungen nahmen an der Versammlung regen Anteil. Leiter der Protestversammlung war Rittergutsbesitzer Jan Lipiński-Lewlow. Es wurden verschiedene Reden gehalten. Eine Resolution wurde gefaßt, die dem Marschall Pilsudski, dem Erzbischof Dr. Glondowski, dem Regierungsbloke in Warschau und der hiesigen katholischen Liga zugesandt wurde.

+ Weihnachtsmärkte. Am Montag, dem 14., Donnerstag, dem 17., und Montag, dem 21. Dezember, finden die diesjährigen Weihnachtsmärkte statt. Vom 20. bis 24. d. Mts. ist es erlaubt, auf dem Markt Marktartikel, Obst, Spielzeug, Zuckerwaren, Fisch und dgl. feilzubieten. Marktgebühren werden nicht erhoben.

+ Wie wird man seine Gläubiger los? Ein hiesiger Gewerbetreibender hatte zu einem Kaufmann in der Kaiserstraße seinen Laufbüchsen mit einer Rechnung gelandt. Die Ladenbesitzerin wurde durch das öftere Kommen des Laufbüchsen in eine derartige Wut versetzt, daß sie ihm eine gehörige Tracht Prügel verabreichte. — Ein nettes Beispiel, wie man lästige Gläubiger loswird!

Benischen

ti. Protest gegen das neue Ehegesetz. Am kommenden Sonntag findet im Saale des Schützenhauses eine große Protestversammlung sämtlicher katholischer Vereine und Bruderschaften gegen die vom Sejm beschlossene Einführung des Gesetzes über die Ehescheidungen statt. Einen entsprechenden Vortrag wird ein Professor aus Posen halten.

Garnitau

e. Die Ortsgruppe des Verbandes für Handel und Gewerbe hielt am 8. Dezember eine Monatsversammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Obmann Jael

Den Abonnenten der

„Illustrierten Roman-Welt“

teilen wir auf diesem Wege mit, daß ab 1. Dezember d. J. die Zeitschrift durch den zuständigen Orts-Vorsteher zugestellt wird.

Es erscheinen monatlich 5 Hefte, die am 5., 10., 15., 20. und 25. jeden Monats zur Verteilung gelangen.

Die Bezugsgebühren bitten wir wie bisher auf unser Postkonto:

Poznań Nr. 207 915

zu überweisen. Um Lieferungsverzögerungen zu vermeiden, bitten wir, die Bezugsgebühr für Januar 1932, d. i. z. 2,75, bzw. für das erste Vierteljahr 1932, d. i. z. 8,— bis zum 25. Dezember d. J. zu überweisen. Bei Benutzung der dem Hefte vom 20. d. Mts. beiliegenden Zahlkarte erfolgt die Überweisung für die Abonnenten völlig portofrei.

Kosmos, Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6.

mit ehrenden Worten unseres verstorbenen Mitgliedes, der Frau Lydia Rimme. Die Versammlung erwies der Verstorbenen die übliche Ehrung. Zu 1 gab der Herr Haacke einen Bericht über die Beiratsung des Verbandes in Posen. Zweitens wurde der Etat des Verbandes für 1932 bekanntgegeben. Die Ortsgruppe beschloß auch, im kommenden Jahre dem Verband treu zu bleiben und denselben nach Kräften zu unterstützen. Drittens wurde eine Neuordnung der Sterbefälle beschlossen. Zum Schluß wurde dem Vorstände überlassen, die Abhaltung eines Familienabends am 3. Weihnachtsfeiertag vorzubereiten.

e. Ihren neunzigsten Geburtstag feierte in dieser Woche die Witwe Bodenstein Herr Superintendent Starke überbrachte die Glückwünsche der evangelischen Gemeinde. Verwandte und Freunde gestalterten diesen Tag, der noch außerordentlich rüstigen Jubilarin recht festlich.

Gollantich

1. Feuer. Am vergangenen Sonnabend in den Abendstunden ereignete ein Feueralarm in unserer Stadt, welche fast taghell erleuchtet war. Ein riesiger Strohhaufen des Propsteipächters Chrobocel war in Flammen aufgegangen. Der Brandschaden beziffert sich auf 1000 Zl. Das Feuer soll auf einen Kachekt zurückzuführen sein.

Spenden für die Altershilfe

Für die Altershilfe gingen bei uns ein:

Ungeannt	200,— Zl
Saldovortrag	378,52 Zl
	578,52 Zl

Herzlichen Dank! Wer hilft weiter?
Schriftleitung des „Pos. Tageblattes“.

Pfefferkuchen (Honigkuchen)

von hervorragender Qualität und in verschiedensten Dessertaufführungen empfohlen:

Bracia SCHRAMK
Waffel-, Keks- u. Bisquit-Fabrik, Cieszyn.
Vertreter für Poznań und Pomorze:
E. Klemt, Bydgoszcz, Garbary 24.

Kiefern-Bau- u. Tischlerholz
gibt freihändig ab die Rittergutsforst Bronikowo pow. Smigiel.

Londitorei Kaffee
GERBEN
POZNAŃ
UL. FR. RATAJCZAKA 39 TEL: 3228.

Graue Haare
färbt natürlich die unästhetische
Kopfhaut, braun und schwarz
a. 6. — z. l. der Kation zu haben.
Graue Haare gibt die
Naturfarbe wieder. Keine
Haarregeneratoren z. l. — z. l.

J. Gadebusch
Drogenhändler u. Parfümerie
Poznań, Nowa 7.
Fernr. 16-38. Geor. 1869.

Mit Wirkung vom 15. Dezember 1931 haben die Mitglieder der Vereinigung Danziger Banken und Bankiers folgende Höchstzinssätze für im Gebiet der Freien Stadt Danzig geführte Konten beschlossen:

Für Einlagen in:	täglich	auf 1 Monat u. darüber	auf 3 Monate u. darüber
Gulden	2 1/2 %	4 %	5 %
Reichsmark	3 %	4 1/2 %	5 1/2 %
Pfund Sterling	2 1/2 %	3 1/2 %	4 1/2 %
Dollar	2 %	3 1/2 %	4 1/2 %
Zloty	4 %	5 %	6 %

Vereinigung

Danziger Banken u. Bankiers

Commerz- und Privat-Bank A. G., Filiale Danzig, R. Damme,
Danziger Bank für Handel und Gewerbe A. G.,
Danziger Commerz- und Depositenbank A. G.,
Danziger Privat-Aktion-Bank,
Danziger Vereinsbank Stein, Laasner & Co.,
Deutsche Bank u. Disconto-Gesellschaft, Filiale Danzig,
Dresdner Bank in Danzig,
E. Heimann & Co.

Die Auswahl von Geschenken

ist nicht schwierig,
wenn Sie sich an
die Firma



Camera

Poznań, Fr. Ratajczaka Nr. 3

wenden, wo Sie ein passendes Geschenk für jedes Alter finden — Photographische Apparate „Brownie“ und „Kodak“ von

z. l. 33.—

billig — einfach und schön.

Hebamme

Aleinwächter
erteilt Rat und Hilfe
ul. Romana Szymajskiego 2.
1. Treppe l., fröh. Wienerstr.
in Poznań im Zentrum,
2. Haus v. Plac Sm. Aryst.
früher Petrułag.

Modernes Frisuren
Dauerwellen
Wasserwellen,
Haar- und
Augenbrauenfärben,
Manicure,
Kopf- und
Gesichtsmassagen
in sorgfältiger und
erfolgreicher Ausfüh. im
SALON DE COIFFURE
N. Muszyński
ul. 3 Maja 3
ul. 27. Grudnia 4.

Billigste Einkaufsquelle
Spielwaren, Christbaum-
schmück., Überzeuge dich b.
Bracia Schwarz
Poznań, Wieśta 7.

LEDERWAREN

Praktische Weihnachtsgeschenke!

Damentaschen	Reisekoffer
Kindertaschen	Stadtkoffer
Brieftaschen	Reisenecessaire
Zigarrentaschen	Manicurekästen
Aktenmappen	Schreibmappen
Büchermappen	Schreibbunt r. agen

empfehlen zu noch nie dagewesenen billigen Preisen in grosser Auswahl

10% Rabatt **K. Zeidler, Poznań, ul. Nowa 1** **10% Rabatt**
Artykuły skórzane i do podróży.
Bitte genau auf die Firma zu achten.

Advent!

Das ganze Jahr viel Not und Leid —
nun kommt die Zeit im Feierkleid,
da soll das Sorgen schweigen.

Häng', Herz, an deinen Schmerzen nicht.
Schon sind die ersten Kerzen licht
im Kranz von Tannenzweigen.

Schon klingt herüber an dein Ohr,
was uns die Engel hell im Chor
als Friedensbotschaft sangen.

Es kommt, was deine Sehnsucht kühlt,
mit leisen Schritten gut und mild,
still auf dich zugegangen.

Bald wächst das Licht, groß wird der Glanz!
Herr Jesu Christ, bald kommst du ganz...
Wie soll ich dich empfangen?

Hertha Rudolph.

Richtiges Heizen

Von Stefanie Rodof

Die beiden lebenswichtigen Erfordernisse für das Menschenleben sind der Schutz gegen Hunger und der gegen Kälte.

Der Raum, in dem wir uns aufhalten, soll eine Temperatur von 15—18 Grad Celsius besitzen. Der Schlafraum hingegen darf um 2—3 Grade kühler sein. Ein Schlafraum, der mehr als 16 Grad Celsius zeigt, ist überhitzt, und auch ein Krankenzimmer soll höchstens 17 Grade haben. Hingegen kann ein Raum, in dem Arbeit bei sitzender Lebensweise verrichtet wird, bis auf 18—19 Grad Celsius geheizt werden. Körperliche Arbeit, die den Körper warm erhält, läßt eine weitaus geringere Zimmertemperatur zu. Die Abgrenzung von vier Graden, nämlich 15—19 Grad Celsius, die der Raum aufweisen soll, ist durch diese verschiedenen Zwecke zu erklären.

Die Art der Bekleidung, die man im geheizten Raum trägt, ist nicht unwesentlich. Viele Menschen begehen den Fehler, sich im geheizten Raum zu warm anzuziehen, so daß sie auf der Straße um so eher frieren und sich auch leichter erkälten. Der Temperaturunterschied zwischen geheiztem Raume und Zimmer kommt ihnen um so mehr zum fördernden Bewußtsein, je geringer der Unterschied in der zu Hause und auswärts getragenen Kleidung ist. Es ist aber auch gefährlich, aus einem kalten, schlecht beheizten Raume in die kalte Straßeluft zu gehen. In diesem Falle friert man dann auf der Straße so stark, daß eine Erkältung unausbleiblich ist.

Der geheizte Raum soll womöglich ständig auf der gleichen Temperatur erhalten werden. Dies ist durch eine vernünftige Regulierung der Heizung, die womöglich frühmorgens, ehe der bewohnte Raum noch bewohnt wird, einzuleiten hat, leicht zu ermöglichen. An kalten Wintertagen muß unbedingt noch einmal nachgelegt werden, damit der Raum gegen Abend nicht zu stark abkühlt. Fühlt man, daß im geheizten Raume plötzlich ein Frosteln aufkommt, so tut man am besten, sich Bewegung zu verschaffen. Etwas Gymnastik, eine regelrechte Wanderung durchs Zimmer oder körperliche Arbeit werden häufig mehr helfen, als ständige Feuerung des Ofens, denn das Kältegefühl im Körper kommt nicht selten vom Bedarf nach Bewegung her.

Viele Hausfrauen sind der irrigen Ansicht, ein beheiztes Zimmer solle aus Sparlichkeitsgründen wenig oder gar nicht gelüftet werden. Das reine Gegenteil ist der Fall. Schlechte und verbrauchte Zimmerluft, die wenig Sauerstoff enthält, kann die Erwärmung des Raumes beträchtlich verhindern. Man braucht einen solchen Raum nicht sehr zu lüften, doch sollte man das mehrere Male am Tage, unbedingt aber vor dem Schlafengehen tun. Eine Lüftung von etwa fünf Minuten läßt die Zimmertemperatur kaum sinken, bringt aber nachher das Gefühl von Wärme um so leichter mit sich. Man muß nur darauf Rücksicht nehmen, daß die Zimmerwände nicht auskühlen, was allerdings erst nach sehr langer Lüftung der Fall ist. Unter keinen Umständen aber sollte man vergessen, daß in jedem geheizten Raume für den Erfolg der verdunstenden Feuchtigkeit gesorgt werden muß. Zimmer mit Zentralheizung sind in dieser Hinsicht sogar etwas schlechter dran als solche mit Ofenheizung, da in ersterer der Verbrauch an Feuchtigkeit noch größer ist. Die Industrie warf bereits recht preiswerte und sachgemäße Longedöpfe auf den Markt, die mit frischem Wasser gefüllt und an der Heizung angebracht werden können. Wer einmal beobachtet, wie viel

Wasser aus diesen Gefäßen verdunstet, wird sich ein Bild von der Unterlassungsfünde machen können, die durch mangelhafte Sorge für stete Wasserverdunstung im geheizten Raume an der Gesundheit begangen wird.

Die „königliche“ Stellung der Frau

Dr. Der frühere sowjetistische Volkskommissar für Volksbildung, Lunatscharski, behauptete in einem in Berlin gehaltenen Vortrage, daß die Frau in der Sowjetunion eine besonders geachtete und bevorzugte Stellung einnehme. Es sei die vornehmste Pflicht der Kommunisten, die Frau von allen Hausfrauenpflichten, auch denen der Kindererziehung, vollkommen zu entlasten und ihr die königliche Stellung zu geben, die ihr zukommt. Das heißt also, ihre Kinder werden ihr genommen und in Kollektivverpflegung untergebracht. Sie wohnt mit ihrem Mann im gemeinsamen Häuserblock ohne eigene Küche, ja ohne eigene Wohnung und muß genau so wie er in allen Werkbetrieben das vorgegeschriebene Maß von Arbeit leisten. In einem Reisebericht wurde neulich davon erzählt, wie des Nachts an den Moskauer Straßenbahnstationen die jungen Mädchen ebenso arbeiten wie die jungen Burtschen, wie sie ebenso die schweren Werkzeuge regieren und mit den schwierigen Mechanismen sich austennen müssen. Ist das die königliche Stellung der Frau, die sie zur Arbeitsklavin erniedrigt und ihr ihren Besitz, ihre Kinder, nimmt? Wahres Königtum der Frau ist gebunden an die Würde der Mutterkraft.

Der Wert der Lebenserfahrung

Von Anna Dist

Der oft gehörte Stöhnseufzer: „Ich möchte mit meinen heutigen Erfahrungen um zwei oder drei Jahrzehnte jünger sein!“ zeigt, in wie vielen Fällen die Lebenserfahrung zu spät kommt. Keinem Menschenleben bleiben die Fehler und Irrungen erspart: sie scheinen schweres und unabänderliches Menschenlos zu sein. Die richtige Lebenserfahrung kommt keinem angefliegen, sondern muß erst allmählich erworben werden. Viele, allzu viele Menschen bezahlen deren Kenntnisnahme mit Tränen, Leid und Kummer, mit schweren Rückschlägen, ja sogar mit ihrem ganzen Lebensglück. Das Lehrgeld für dies Wissen ist niemals niedrig, aber so teuer es auch sein mag, zu guter Letzt erscheint es niemals vergeudet. Nur das, was man aus eigenen Fehlern lernte und erlief, kann lebenslanglich haften bleiben. Die Auswirkungen von Fehlern, die man am eigenen Leibe schmerzhaft und deutlich verspürte, bewahren vor einer Wiederholung, und es liegt in der menschlichen Natur, daß einem solche Taten in der Erinnerung wertvoll werden. Man möchte, wenn man abschließend und rückwärtend seine Lebensbilanz zieht, selbst die Fehler, die man machte, weil Menschlichkeit nun einmal unsere Bestimmung ist und weil Fehlen deren oberstes Gesetz zu sein scheint, nicht missen. Es gibt keinen Menschen, der nicht irrt, der nicht durch Fehlen und Irren Lebenserfahrung sammeln mußte. Gabe es ihn, so wäre er unsehbar. Und dies ist mit dem Zweck des Lebens, der stete Weiterentwicklung und geistiges Wachstum wünscht, unvereinbar.

Schillers Ausspruch: „Schnell fertig ist die Jugend mit dem Wort“ trifft aus dem Grunde vollkommen zu, weil der Jugend noch Reife und Lebenserfahrung fehlen. Nur sie bewahren uns vor leichtsinniger Rede und Handlung. Es ist ein Vorrecht lebensstündiger Jugend, sich über die Wirkungen ihres Tuns und Handelns keine Rechenschaft abzulegen. Der junge, unfertige Mensch glaubt alles zu verstehen, alle Probleme des Lebens erfassen zu können. Darum diskutieren jugendliche auch so gern und lächelnd überdies über die älteren Leute, die vorsichtig und zurückhaltend geworden, bescheiden mit ihrer Meinung zurückhalten.

Als Sokrates auf dem Gipfel seines Wissens und seiner Lebenserfahrung stand, sagte er: „Ich weiß, daß ich nichts weiß.“ Seine jungen Schüler aber wunderten sich über diesen ihnen unverständlichen Ausspruch, weil sie, denen die Lebenserfahrung fehlte, den Dingen des Daseins nicht objektiv, sondern noch subjektiv gegenüberstanden. Nur der lebenserfahrene Mensch, der zu den Lebensgeheimnissen Distanz zu ziehen vermag, kann so abgeklärt denken und sprechen.

Das Wesen der Lebenserfahrung liegt in sicherer Handlungsart, in Duldsamkeit, Verständnis und

Edisons Witwe ein weibliches Finanzgenie

In Amerika bezeichnet man die Gattin des verstorbenen Erfinders Edison als „das größte Finanzgenie“ ihres Geschlechtes. Sie hat das gemeinsame Vermögen verwaltet, und war so erfolgreich, daß auf ihren Anteil 5 Millionen entfielen. Edisons persönliches Vermögen betrug 2,4 Millionen. Er übergab regelmäßig seine wöchentlichen Schecks — die Lantimen für seine Erfindungen und die Beteiligungen an den vielen Gesellschaften, deren Präsident er war — seiner Frau. Der Erfinder hatte nicht das geringste Interesse an seinem Einkommen, und während der 46jährigen Ehe blieb Frau Edison die Verwalterin des Vermögens. Während der letzten 40 Jahre betrugen diese wöchentlichen Schecks je 5000 Pfund. Frau Edison legte das Geld so vorteilhaft an, daß schließlich 5 Millionen übrig blieben. Daraus ist auch der Umstand zu erklären, daß sie in Edisons Testament nicht bedacht wurde. Dagegen soll Edison, der bekanntlich starkes Interesse am Spiritismus nahm, ein Legat von 10 000 Dollar für denjenigen ausgesetzt haben, der imstande sei, einen vollgültigen Beweis für das Fortleben der Seele nach dem Tode zu liefern. Als Beweis soll die Unterredung eines Mediums mit der Seele eines Gestorbenen oder eine echte Photographie oder Filmaufnahme eines Materialisations-Phänomens erachtet werden.



Mexitanische Schönheit

Maria Amparo Obregon Corral, die in Mexiko-City zum schönsten Mädchen des Landes erklärt wurde.

zu führen. Wer diese Gabe hat, ragt weit empor, und wer Lebenserfahrung zu Lehren vermag, vermag seinen Mitmenschen den größten Dienst zu erweisen. Er selbst aber bleibt vor Enttäuschungen bewahrt, weil er den Bogen der Erwartung nicht mehr zu hoch spannt.

Irrten und aus den Irrtümern zu lernen ist Menschenlos.

Wer viel und bald, das ist in möglichst jungen Jahren, lernt, hat einen gewaltigen Vorsprung. Die auf diese Weise gewonnene Lebenserfahrung aber bleibt wertbeständiges, niemals vergängliches Gut.

Kosma

Schokoladen Bralinen Kakao

von stets gleichbleibender prima
Qualität!

Wie basteln Weihnachtsgeschenke!

Selbstgefertigte Geschenke haben wohl immer noch beim Schenkenden wie auch beim Empfangenden die meiste Freude ausgelöst. Wenn der fertige Gegenstand vielleicht auch nicht immer so ausgefallen war, wie er eigentlich sollte, dafür hatte er so viel Lebendiges in sich, war er mit der Persönlichkeit des Schenkenden eng verbunden, wie es ein fertig gekauftes Geschenk nie sein kann.

Abgesehen hiervon jedoch, wird schon viele die zusammengegrupperte Barschaft zwingen, selbst Hand anzulegen, wenn sie ihren Lieben eine Freude machen wollen.

Wir haben bereits auf eine Reihe Hefte hingewiesen, in denen Muster für Spielsachen sind, und allerhand praktische Geschenkartikel leicht mit wenig Mittel und Mühe nachgearbeitet werden können. Heute wollen wir auf ein Buch aufmerksam machen, das sich „Wegweiser für Handfertigkeit, Spiel und Arbeit“ nennt, das „Bastelbuch“; es ist in der Französischen Verlagsbuchhandlung, Stuttgart, erschienen. Von der Fülle der gegebenen Anweisungen wollen wir nur die Anfertigung von Kasperlepuppen aus Papierschnitzeln, eines Glühstrandes, Herstellung von Schuhständern, Kastenständern, Obstborden, Aufknauern herausgreifen. Wer noch vor dem Fest etwas basteln will, für den wird das Buch ein willkommenes Ratgeber sein. Vor allem ist es ein willkommenes Weihnachtsgeschenk für den geschickten Bastler; ob alt, ob jung, jedem bringt es etwas.

Für die Küche

Mandelschnitten. Von 3 Eiweiß wird ein feiner Schnee geschlagen und dieser mit 100 Gramm geriebener Schokolade und 100 Gramm gebrühten, abgezogenen und geriebenen Mandeln vermischt. Den Teig streicht man fingerdick auf kleine Oblaten, legt auf jedes Schnittchen eine halbe Mandel und backt auf gewachtem Blech im Ofen.

Gefüllte Fischfilets. Fischfilets in bekannter Weise vorbereiten, mit einer Farce bestreichen, die aus gehackten Pilzen, gemischten Kräutern, Salz, Pfeffer, einem Eigelb und etwas Butter auf dem Feuer vorher abgerührt wurde. Jede Scheibe mit einer zweiten bedecken, zusammenbinden und in eine gebutterte Schüssel legen. Apfelwein angießen und unter häufigem Ueberfüllen gar dampfen.

Gefüllte Brötchen. Beliebte Pilze waschen und sauber putzen, dann in kleine Stücke schneiden und in Salz, Pfeffer und gehackten Zwiebeln und Petersilie gar dünsten. Abgedampfte Brötchen aushöhlen, mit Butter austreichen, mit dem Pilzbrei füllen und mit geriebenem Käse überstreuen. Kurz vor dem Anrichten läßt man sie im heißen Rohr aufrösten und serviert sie sofort.

Gebadene Reisplätzchen. Von übriggebliebenem Milchreis kleine Plätzchen formen, in Mehl wälzen und in heißem Fett braun baden. Fruchtstift dazu zeichnen.

Das Fest der Liebe Weihnachten

hochst uns entgegen. Lang gehegte Wünsche und Erwartungen erfüllen sich im Glanze des Lichterbaumes und Zeichen der Liebe strömen von Herzen zu Herzen. — So will es gute alte Sitte. — Als lieblichste Gabe der Hausfrau wird

das duftende und knusprige Weihnachtsgebäck

Betrachtet, das die Festfreunde sichtlich erhöht. Bitte wählen Sie für Ihren Weihnachtstisch aus der Fülle der Oetker-Rezepte und backen Sie mit Dr. Oetker's Backpulver „Backin“, dann wird Ihnen alles ausgezeichnet gelingen, vortrefflich schmecken und bestens bekommen.

Sie erhalten Dr. Oetker's farbig illustriertes Rezeptbuch, Ausgabe F für 40 Groschen in allen einschlägigen Geschäften oder, wenn nicht vorrätig, gegen Einsendung von Marken von mir direkt.

Die bewährten Backapparate „Küchenwunder“ können von mir gleichzeitig als praktische Weihnachtsgeschenke bestens empfohlen werden. Sie sind in besseren Haushaltsgeräte-Geschäften zu haben.

Dr. August Oetker, Oliva



Rettung für Hautkranke!

Hautcreme „Heilmunder“ Danziger Patent Nr. 1919. Einzigartiges Kosmetikum zur Heilung der Haut, bittet vermöge seiner Eigenschaften selbst in verzweifeltsten Fällen bei **sämtlichen Flechten**, auch **Barflechten**, **offenen Beinschäden**, **Ekzemen**, **Pickeln**, **Ausschlägen** aller Art, **Gesichts- und Nasenröten**, **Frostschäden** usw.

Glänzende Anerkennungen. Bei Nichterfolg Geld zurück

Preis 8.60 zł. Versand per Nachnahme, bei **Voreinsendung** des Betrages **portofrei**. Bei Bestellung **Zweckangabe** erbeten.

Chem. Kosm. Laboratorium „Klossin“
Danzig 7 (Gdańsk), Hundegasse 43.

Für den Weihnachtstisch

Moderne
Briefpapiere
Geschenk-Kassetten, Mappen u. Blöcke
in allen Preislagen

Schreibzeuggarnituren
in Marmor

Photo-Alben

Goldfüllfederhalter, Taschenstifte

B. Manke Poznań
Wodna 5
Telefon 51-14.

Malbücher
Bilderbücher
Gesellschafts- u. Froebel-Spiele
auch mit deutsch. Text

Baukästen
Eisenbahnen
Rodelschlitten
Festungen
Soldaten
Mech. Spielsachen
usw.

SPIELWAREN PUPPEN
RIESEN AUSWAHL
AM BILLIGSTEN
BEI
AQUILA
SW. MARCIN 61
PL. WOLNOSCI 9

Die schönsten
Weihnachtsgeschenke
in reicher Auswahl bei **W. Janaszek**
Poznań, Jezuitka 1.

Porzellan
Neueste Tafel-, Kaffee-, Tee-, Mocca-, Kuchen- und Obstservice
Sammelstassen
Wertvolle Kunst-Figuren, Vasen, Stein-Bierseidel und Krüge mit Zinndeckel
Glas- und Edelkristall
Weingarnituren, Bowlen, Bowlenbecher
Römer in schönsten Farben
Karaffen, Weinkrüge, Aufsätze etc.
Toilettengarnituren

Alfenide- und Nickelwaren
Bestecke, Obstmesser, Zuckerkörbe, Kaffee- und Teeservice, Tablett

Küchengeräte
Email- und la Aluminium-Kochgeschirre, Wringmaschinen, Brotschneide-, Fleischhack-, Messerputz-Maschinen, eiserne Bettstellen, Waschtische, Waschgarnituren, Bidets.

Strümpfe, Wäsche,
Handschuhe, Sweater,
Trikotagen.
B. Okopińska
Poznań, Pocztowa 1.

Rationell einkaufen

- das ist eine große Kunst. Kluge, erfahrene Frauen raten: „Nicht das billigste - nicht das teuerste kaufen, keine wertlose Aufmachung mitbezahlen und reelle bekannte Firmen bevorzugen.“ Alles paßt auch genau auf die berühmte Seifenmarke „Kollontay mit dem Waschbrett“ - glycerinhaltig, aromatisch, unverpackt. - Denken Sie, verehrte Hausfrau, beim nächsten Einkauf daran.

mydło z pralką
Kollontay
jest lepsze.....

Goldene Medaille auf der Ausstellung Katowice 1927. Generalvertreter für Posen und Pommerellen: **Klaczyski i Ska**, Poznań, Wlk. Garbary 21.

Diese Geschenke sind richtig!

Korngelbe schon v. 90. - zł
Feisjoppen „ 35. - „
Lederjoppen „ 63. - „
Herrenmäntel „ 22. - „
Herrenanzüge „ 24.50 - „

Konfektoria Meska
Poznań, Wrocławska 13.

Möbel

Herren-, Speise-, Schlafzimmer und Küchen
in solid. Ausführung zu billigsten Preisen
empfiehlt
Möbeltischlerei
Waldemar Günther
Swarzędz, ul. Wrzesińska 1.

Kleine Anzeigen

Überschriftswort (fett) ----- 30 Groschen
jedes weitere Wort ----- 15 „
Offertengebühr für chiffrirte Anzeigen 30 „

Eine Anzeige höchstens 50 Worte.
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Vermietungen

2 leere, große, sonnige
Zimmer,
elektr. Licht, Badzimmer
und Küchenbenutzung am
Bazarumarkt v. 1. Januar
1932 zu vermieten. Off. n.
2228 a. d. Geschäftsst. d. Stg.

Möbl. Zimmer

Wer
erbsamt sich und verpflegt
einer Witwe zu einem leeren
Zimmer vom 15. Dezember?
Off. n. 2260 a. d. Geschäftsst. d. Stg.

Möbl. Zimmer

Perfekt, an zwei bzw. ein jg.
Mädchen vom 15. 12. oder
später zu vermieten. Koch-
gelegenheit vorhanden.
Jeżycka 34, Wohnung 6.

Zimmer

möbliert, 1-2 Herren.
Jeżycka, Piotra Wawrzyniaka 24, Wohnung 4.

2 Zimmer

und Küche werden gef.
Off. unter 2971 an die
Geschft. d. Stg.

Suche

3 bis 4 Zimmerwohnung,
möglichst Zentrum, per
1. Februar evtl. früher.
Off. unter 2268 an die
Geschft. d. Stg.

Zimmer

sofort für junge Dame frei.
Wierzbicice 31a. W. 4.

Kleines Büro

pt. und Kellereien zu verm.
ul. Sew. Mielżyńskiego
6. III.

Möbl. Zimmer

vom 1. Januar 1932 zu
vermieten.
Dąbrowskiego 52, II. links.

An- u. Verkäufe

Kaufe

ein Haus in Poznań.
Anzahlung 70-80 000zł.
Off. unter 2275 an die
Geschft. d. Stg.

Herrenzimmer

sehr elegant, Klubgar-
nituren in Leder, Teppich,
wie neu, preiswert zu
verkaufen. Chelmon-
skiego Nr. 1, Wohn. 6.

Hasen, Fajane, Geflügel

kaufte jeden Hühner gegen
sofortige Barzahlung zu
höchsten Tagespreisen, gleich-
zeitig empfehle prima Jagd-
patronen zu billigen Preisen.
Karol Stosius, Mogilno,
Hutownia broni i amu-
nicji. Handel dziczyzna.

Kamingarnitur

(Kofoto) goldbronzene Uhr,
2 Kandelaber, 7-armig, ver-
kauft Roman Pawowski,
mistrz stolarski
Poznań, Słowackiego 22.

Für Herbst und Winter

empfehle gute Damen-
Herren- u. Kinder **Schuhe**
zu billigen Preisen.
Schneeschuhe, Gummischuhe
Arbeitschuhe u. Jagdschuhe
stets am Lager.
Siwa, Poznań,
ul. Szkolna 3 (fr. Schulstr.)

Goldene

Trauringe von 6 zł an,
Brillantringe von 45 zł an,
Uhren von 7 zł an
nur bei A. Brante, Po-
znań, Stary Rynek 91,
Ede Broniecka,
A. Brante, sw. Marcin 56

Speisezimmer

Kirschbaum, poliert, solide
Arbeit, verkauft billigst
Roman Pawowski
mistrz stolarski
Poznań, Słowackiego 22.

Gut erhaltener Waschfließ

zu verkaufen. Offert. unter
2246 a. d. Geschäftsst. d. Stg.

Bleispielerzeug

Indianer, Tiere für
Zoolog. Gärten, Bauern-
höfe, Haustiere, Soldaten
festigt an und gibt ein-
zelne und im Karton billig
ab. Łopaczyl, Starbo-
wa 15, Gartenhaus III

100% Rabatt

auf Spielwaren, Puppen-
wagen, Rodelschlitten, Wirt-
schaftsgegenstände.
M. Pogorzelski
Poznań, Wodna 7.

Weihnachtsbäume

verkauft billig, jede Größe
Poznań, Górna Wilsa 74.

Für nur 1 zł

plus 0,35 zł Porto
(in Briefmarken)
sende eine hübsche
Kollektion ausl. Briefmarken
„Filatelia“
Poznań, Wilsa 7, m. 8.

Passendes - Weih- nachtsgeschenk

Musikwerk „Poliphon“
23 Platten; deutsche
Stücke, selbstspielend.
Auch ein Elektrifizier-
Apparat gegen Rheuma-
tisismus billig zu verk.
Poznań, Zielona 1,
II Et. links.

Briefmarken-Album

zu verkaufen. Konopnic-
kiej 16, Wohnung 5.

Rohschlachtere

Poznań, Zamkowa 7
Telefon 13-91
kauft stets schwere und fetts
Schlachtpferde.

Piano

Quanti-Berlin, kreuzsaitig,
schwarz, neuwertig, ungenut-
halber günstig abzugeben.
Off. n. 2265 an die Geschft.
dieser Zeitung.

Spielwaren

billig
Dom Towarowy
Bazar Poznański
Stary Rynek 67/69
(Ede Szkolna).

Schreibmaschinen

liefert mit Garantie, erst-
klassige neue von 21 690.-
und gebrauchte von 95.-.
Skóra i Ska, Poznań,
Al. Marcinkowskiego 23.

Befehl-Anstalt

Polwiejska 22. zł
Herren-Sohlen ... 3.50
Damen-Sohlen ... 2.50
Herren-Abzüge ... 1.50
Damen-Abzüge ... 1.00
Kinder-Sohlen
von 1.50-3.00 zł.
Leon Ratajski
Schuhmachermeister.

Trikotagen

Strümpfe - Wäsche
billig
Siostry Drangoszównie
Erlaben Aleje
Marcinkowskiego 3.

Köstliche Geschenke

von dauerndem Wert in
Glas, Porzellan, Rein
Alpaka, Majolika, Stein-
gut am billigsten nur
direkt in der Porzellan-
großhandlung Broniecka
24, im Hofe.

„Dauer-Zündstift“

„Hella“
zündet wie ein Streich-
holz! Garantie für 5000-
maliges Entzünden.
Stück 3,50 zł franko Por-
to. Nachnahme Mehr-
porto.

G. Klein,

Schmalzladen i. Thür.
Vertreibungen werden
noch vergeben.

1.40

aufgezeichnete Sofastiften.
Siostry Drangoszównie
Erlaben Aleje
Marcinkowskiego 3.

Kaufe

Güter von 400 bis 1000
Morgen, gut, Boden, so-
wie Wirtschaften von 40
bis 300 Morgen, für
ernste zahlungsfähige
Reflektanten. Off. unter
2270 an die Geschft. d.
Zeitung.

Grammophone

mit Hindstromwerk und Ori-
ginal deutschen Platten ver-
kauft jabelhaft billig
Malicki, Poznań, Jasna 12
(Sitzalien-Steller).

Einkauf und Verkauf

Federn und Daunen.
Poznań, Żydowska 24.
Mechanische Reinigung
von Federn und Daunen.
Federn um 25% billiger

Krawatten 1,50

moderne Muster
empfiehlt
Dom Towarowy
Bazar Poznański
Stary Rynek 67/69
(Ede Szkolna).

Vorhänge

Füll. Voile,
Madras,
wattierte,
wollene
Steppdecken
eigener Fa-
brication
schon von
14.50.
Chemisch
gereinigte
Wolle für
Steppdecken
kg v. 12 zł
Watte von 2 zł pro kg.
W. Groszkiewicz, Poznań
ul. Wrocławska 3.
Engros und Detail.

Handarbeiten

Aufzeichnungen
aller Art billigst
Geisw. Streich
jezt Gwarna 15.

Sommerfeld- Pianos

langjährig, billig.
Fabriklager Poznań,
ul. 27 Grudnia 15.

Winter- Trikotagen

für Herren, Damen u. Kinder
in großer Auswahl zu bil-
ligsten Preisen.

Dom Trykotazny

Masztalarska 6,
gegenüber der Kirche. Bitte
genau auf d. Firma z. achten.

Klavier

deutsches Fabrikat, ver-
kaufe. Stalska 3, W. 1.

Stellengesuche

Bedienungsfrau
ehrlich, sauber, sucht Be-
schäftigung. Off. unter
2266 an die Geschft.
d. Stg.

Junges besseres Mädchen

sucht vom 1. Januar Stellg.
als Hausdame oder ähnl.
Kinderlieb. sehr häuslich,
gute Kenntn. in Stenogra-
phie und Schreibmaschine,
so daß auch Mithilfe im Büro
möglich. Freuml. Off. erb.
n. 2246 a. d. Geschäftsst. d. Stg.

Förster,

32 Jahre alt, deutsch-lath.,
12 Jahre Praxis, bin in
allen Zweigen gut bewand.
Kulturen, Saatfänge, Holz-
einschlag, Hörnbläser, guter
Raubzeugfänger, nur in groß.
Revieren tätig gewesen, sehr
gute Referenzen u. Zeugn.
sucht Stellung von sofort
oder 1. April. Off. unter
2255 an die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.

Landwirt

34 J. alt, sucht Stellung
als Wirtschaftler. Off.
unter 2272 an die Ge-
schft. d. Stg.

Glas

empfiehlt sich für sämtliche
Glasarbeiten, sowie Bild-
einrahmungen. Anfertigung
ovaler Rahmen. Chemische
Reinigung von Stahl- und
Kupferflächen. Poznań, Pol-
wiejska 30, Hof, II Trepp.
Wohnung 20.

Schneiderin

empfiehlt sich außerdem Hause
auch aufs Land. Off. unter
2254 a. d. Geschäftsst. d. Stg.

Junges, evangelisches Mädchen

mit höherer Schulbildung
und Kochkenntnis, sucht z.
1. Januar 1932 od. später
Stellung in besserem Gut-
oder Stadthaus. Off.
n. 2264 a. d. Geschäftsst. d. Stg.

Bedienung

von 7 bis 10 od. 1 Uhr ab
sucht ehrliche Person.
Młyńska 6, Wohnung 7.

Verschiedenes

Hausverwaltung

sucht Staatsbeamter. Off. n.
2253 a. d. Geschäftsst. d. Stg.

Nähmaschinen

Reparaturen an allen Fa-
brikaten schnell und billig
Otto Mix, Poznań,
Kantaka 6a.

Handarbeiten

und Monogramme fer-
tigt sauber und billig an.
Bed. Matejki 10, Bdh.
Eteile ebenfalls Stid-
unterricht.

Achtung!

Puppen-Klink.
Papier- und Spielwaren.
Poznań, sw. Marcin 64.

Weihnachts- angebot

für Damenbüte (Silk, Sam-
met u. Tweed) 30% Rabatt.
E. Reimann, Poznań,
ul. Polwiejska 38.
Umarmung u. Umarmen
wird gut u. billig ausgeführt.

Tiermarkt

Zwergreppischer
raffiniert, zu kaufen ge-
sucht. Off. mit Preisang-
abe an Poerner, Star-
bowa 15.

Unterriecht

**Deutsche
Konversation**
2-3 Stunden täglich v.
älteren Herrn gesucht.
Nur deutsche Dame mit
guter Aussprache. Off.
mit Preisangabe unter
2267 an die Geschft. d.
Zeitung.

Heirat

**Weihnachts-
wunsch.**
Landwirt von mittel-
großer Landwirtschaft,
Anfang 30er, wünscht
zwecks Tauchheirat
gleichgesinnte vermö-
gende Interessenten.
Dist. Ehrenfache. Off.
mit näheren Angaben u.
Bild unter 2269 an die
Geschft. d. Stg.

Fraulein,

21 J. alt, evg., ange-
nehm. Auß., das eigene
Grundstück mit Bäckerei
u. Kolonialwarengesch.
übernehmen soll, wünscht
tücht. strebsam. Bäder
oder Kaufmann zwecks
spät. Heirat kennenzu-
lernen. Off. unter 2273
an die Geschft. d. Stg.

Weihnachtswunsch

Besseres hübsch. Land-
mädchen, 21 J., sucht Ver-
kaufsgeschäft mit jungen,
besseren Herrn zwecks
Heirat. Ernstgemeinte
Zuchriften erbeten n.
2274 an die Geschft. d.
Zeitung.

Grammophone



Odeon u. andere erstklass. Fabrikate
Schallplatten

Klassisches und modernes Tanzrepertoire

empfiehlt in Riesen-Auswahl

zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

Größtes u. billigstes Unternehmen am Platze!

K. Kłosowski, Poznań, ul. 27 Grudnia 6
Telefon 1119.

Grosser Weihnachts-Verkauf!

Wollene Unterkleidung
Wollene Wirkwaren
Strumpfwaren
Handschuhe
für Damen, Herren u. Kinder
Handarbeiten
in größter Auswahl
empfiehlt zu billigsten Preisen

Kaufhaus
Kalamajski

Poznań

Torun

Grosser Weihnachtsverkauf!

Wir empfehlen als praktische Weihnachtsgeschenke

Kleider - Mäntel - Blusen
Stricksachen

Morgenröcke - Wäsche
Taschentücher - Strümpfe

in grosser Auswahl zu billigen Preisen.

Bon Marché T. z. o.p.
Poznań, Plac Wolności 1.

Sewaldsche Kuranstalt
Bad Obernigk 1/2 Breslau
Sanatorium auf klinischer Grundlage
Tel. Obernigk 301

1. Abt. für Nerven- u. Gemütskranke - Entziehungskuren
2. - innerlich Kranke - Erholungsheim
Verbilligte Pauschalkuren: 148. RM.
20 Tage - keinerlei Nebenkosten - 207. RM.
28 Tage -

3. Ärzte - darunter
ein Facharzt für innere Medizin.
Leit. Arzt Prof. Dr. K. Berliner. Dr. W. Fischer.
Facharzt für Psychiatrie u. Nervenkrankheiten. Nervenarzt.

Nerven-Sanatorium Dr. Curt Sprengel
Kurort Obernigk bei Breslau
Telefon 212 Obernigk

Stoffwechsel-, Kräftigungs-, Malaria- und Entziehungskuren (Morphium, Alkohol etc.) - Psychoanalyse u. Hypnose. - 2 Villen für Erholungsbedürftige, Familienpflege für Chronisch- u. Psychischkranke.
Tagessatz 7-12.- Mk.
Pauschalkuren 4 Wochen einschl. aller Kurmittel von 220 Mk. an

H. FOERSTER

Diplom-Optiker

Poznań, ul. Fr. Ratajezaka 35 :: Tel. 24-28

empfiehlt in allen Preislagen und jeglicher Auswahl:

Augengläser



in moderner Ausführung sachgemäss zugepasst

Lorgnons,
Theatergläser,
Feldstecher,
Barometer,
Thermometer,
Reisszeuge

Puderdosen • Manicüre-Kästen • Kamm-Kästen • Parfümzerstäuber • Kopfbürsten
Kartonagen • Toilette-Seifen • Parfüme
Grösste Auswahl • Billigste Preise

Parfümerie J. DOMICZ

POZNAŃ, pl. Wolności 7.

Sommerfeld-Piano

ist die schönste

Weihnachtsüberraschung

Besuchen Sie bitte das reichhaltige Lager und überzeugen Sie sich, daß meine anerkannten Qualitäts-Pianos hervorragend im Ton, vornehm und gediegen in der inneren und äußeren Ausführung sind.

Durch bequeme Zahlungsbedingungen sowie ganz bedeutend herabgesetzte Preise bietet sich Ihnen die beste Gelegenheit, ein Instrument günstig zu kaufen.

B. Sommerfeld

Pianofabrik

Fabrik-Niederlage:

Poznań, 27 Grudnia 15.

Tel. 1918.

Lieferant der
staatl. Musikkonservatorien
in Katowice und Poznań.

Kaufe
nur praktische Geschenke
wie
Schutzkleidung
jeder Art
für
Frauen,
Männer
und Kinder.

Mechanische Fabrik
für Berufsbekleidung
Detailgeschäft
Poznań, ul. Pocztowa 38.
B. Hildebrandt.

Weihnachts-Geschenke!!

Uhren-, Gold- u. Silberwaren. Billige Preise.
T. Gasiorowski
Tel. 55-28 Poznań św. Marcin 34, Tel. 55-28

Weine :: Liköre :: Schnäpse
inländische Cognac ausländische :: Säfte
empfiehlt in grosser Auswahl
zu niedrigen Preisen
L. Maćkiewicz
Skład Win i Spirytualji
Poznań, Wrocławska 32, Tel. 1456.

Wäsche nach Maß
Eugenie Arlt
Św. Marcin 13, I.

TRADE MARK

Weingrosshandlung gegr. 1876
KAROL RIBBECK
Inh.: ALEKSY LISSOWSKI
Weine u. Spirituosen
zum Weihnachtsfeste
Poznań Pocztowa 23

Leipziger Neueste Nachrichten

eine der einflussreichsten und verbreitetsten
Tageszeitungen des Deutschen Reiches.

In der ganzen Welt bekannt.

Täglich überaus fesselnder und reichhaltiger politischer,
kultureller und wirtschaftlicher Lesestoff, der eine
ausgezeichnete Übersicht über die
deutschen Verhältnisse ermöglicht

Wer enge geistige Fühlung mit Deutschland aufnehmen
will, dem wird die Lektüre der Leipziger Neuesten
Nachrichten alle Wünsche erfüllen. Wer geschäftliche
Verbindungen mit deutschen Firmen oder Verbrauchern
sucht, dem werden die Leipziger Neuesten Nachrichten
hervorragende Dienste leisten. Sie sind in Deutschland
ein Insertionsorgan von unübertrefflicher Werbekraft.

Tagesauflage: über 180 000 Exemplare!

Hauptgeschäftsstelle Leipzig C 1, Peterssteinweg 19.

Bank für Handel und Gewerbe Poznań

Zentrale u. Hauptkasse
ulica Masztalarska 8a

Spółka Akcyjna
Poznań

Depositenkasse
ulica Wjazdowa 8

Konto bei der Bank Polski

P. K. O. 200 490

Telefon 2249, 2251, 3054

FILIALEN: Bydgoszcz * Inowrocław * Rawicz

Gewährung von Krediten gegen Unterlagen. / Annahme von Geldern zur Verzinsung.
Diskontierung von Wechseln. / Einziehung von Wechseln und Dokumenten.
An- und Verkauf und Verwaltung von Wertpapieren. / An- und Verkauf von Sorten
und Devisen. / Erledigung aller sonstigen Bankgeschäfte.

STAHLKAMMERN.

Kaufen Sie

nur praktische Weihnachts-
geschenke wie:

Schuhe
Schneeschuhe
Gummischeuhe
und Hauschuhe

Jedermann kann bei uns
kaufen, denn trotz der er-
mässigten Preise erteilen
wir vom 2.—24. Dezember
1931 einen

Extrarabatt von 10%
bei Barzahlung.

Grosses Schuhwaren-Magazin



FR. ROGOZIŃSKI i SKA

POZNAN, nur Stary Rynek 64.

Oberbetten, Unterbetten, Kissen,



Dekorationskissen.

Linoleum

Teppiche
und Läufer
Wachstuch
und
Tischdecken

sind billiger geworden
Waligórski
Tapetengeschäft
POCZTOWA 51
vis-à-vis der Post.

KLAVIER

ist zu kaufen gesucht.
Off. mit Preisang. u.
2239 a. d. Str. d. Stg.

Hasen und Geflügel

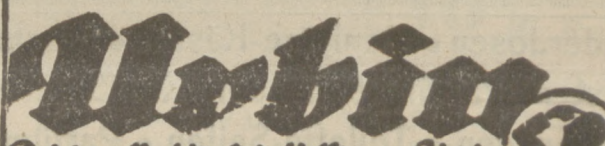
kaufe ständig jeden Posten
Alle Sendungen
erbitte an meine
Adresse nach Berlin
Schlesischer Bahnhof
H. Heidach
(früher Denda)
Wild-, Geflügel-, Butter-
Klein- u. Großhandel
Berlin-Neukölln
Kaiser-Friedrichstr. 176
Tel. Neukölln 0774

Die Schuh.

für die Straße
für den Sport
für den Abend

pflege

nur mit der
besten Schuhcreme
in Dosen und Tüben
schwarz und farbig



Pflegt u. pflegt täglich Millionen Schuhe

Büro und Lager:
Bydgoszcz, Pomorska 44.
Telefon 368. **Telefon 368.**

Möbel

verkaufe zu sehr
billigen Preisen

infolge Liquidation eines meiner Lager

A. Baranowski

Poznań, ul. Podgórna 13.

Achtung, Brennerelbesitzer!

Zwecks Erzeugung von Traktoren-
spiritus 93% liefere ein Metallkugelventil,
welches ohne Betriebsstörung zwischen
Dephlegmator und Geistrohr eingeschaltet
wird.

Vorteile: Erhöhung der Alkoholstärke
um 2—3%. Ruhiger, gleichmäßiger Lauf
des Spiritus in der Vorlage. Polnisches
Gebrauchsmuster Nr. 6548 eingetragen.

Oborniker Apparatebau-Anstalt
H. Rauhdt, Oborniki Wilkp. Tel. 17.

Fabrikation feiner Goldwaren
in eigenen Werkstätten.

Empfiehlt aller Art erstklassige Bijouterie.

Billigste Bezugsquelle reizender

Weihnachtsgeschenkartikel.

M. FEIST, Juwelier und gerichtlich
vereidigter Sachverständiger
Poznań, ul. 27. Grudnia 5. Hof I. Etage. (Kein Laden).
Gegr. 1910. Tel. 23-28.



Geschäftshaus
ul. Woźna 12
Ecke W.-Garbary

2 Minut. vom Alten Markt.

Eigentum der Firma

Kazimierz KUŻAJ

Gegründet 1896

Telegr.-Adr. „Merkur“

Telefon 3458.

Engros

En detail.

Praktische und schöne Weihnachtsgeschenke!

Teppich war und bleibt der schönste Zimmerschmuck und das praktische Geschenk von dauerndem Wert.

Teppiche, Brücken,
Bettvorleger,
Läufer und Bodenbelag-
stoffe,
Kelims,

Reste zu 1/2 Preisen!

Lowitzer Streifenstoffe,
Kokos- u. Manilaläufer,
China- u. Kokosmatten,
Filze u. Tuche für
Bodenbelag

Gobelins,
Divan-, Bett- und Tisch-
decken,
Divanrückwände,
Reiseplais u. a.

Fries für Vorhänge,
Möbelbezugsstoffe,
Neuheiten f. Innendeko-
ration u. Wandbeklei-
dung, Teppichschoner

Reste zu 1/2 Preisen!

Zu jedem annehmbaren Preis gelangen
zum Ausverkauf:

Kelims, Engl. Kretons, Reiseplais und
Badevorleger. — Wir geben diese Artikel
auf, um die Auswahl in unseren Spezialitäten,
Teppiche, Läuferstoffe, Möbelbezüge, Über-
würfe und Dekorationsstoffe noch zu ver-
größern.

Zu jedem annehmbaren Preis gelangen
zum Ausverkauf:

Zywieckie- und Bielsko-Teppiche, weil
wir den Alleinverkauf von zwei Knüpfereien
übernommen haben, welche die besten hand-
geknüpften Teppiche in Polen erzeugen. Trotz
ihrer Hochwertigkeit ist der Preis dieser beiden
Marken „Smyrna“ u. „Orient“ sehr niedrig.

Kazimierz KUŻAJ **Teppich-Zentrale**
Poznań, ul. Woźna 12.

Größtes Teppich-Spezialhaus.

Vom Plac Wolności nach ul. Woźna nur 6 Minuten über
ul. Nowa und Alten Markt. Vor dem Hause Haltestelle der
Strassenbahn 1, 2 u. 6.



Der wirtschaftlichen Krise Rechnung tragend, haben wir die Preise
bis zum äussersten ermässigt. Die Reduktion der Unkosten,
welche wir aus Anlass der Verlegung unseres Geschäftes ins eigene
Haus durchgeführt haben, ermöglicht uns den Preisabbau.
Hoch in Qualität — Niedrig im Preis — Imposante Auswahl.

Um Deutschlands Schulden

Zum Beginn der Stillhalteverhandlungen in Berlin

Der Sonderausschuss der Finanzfachmänner, der sich mit der Verlängerung des Stillhalteabkommens zu befassen hat, das normalerweise Ende Februar 1932 abläuft, ist nicht, wie ursprünglich vorgesehen war, am 10., sondern erst am Freitag, dem 11. Dezember, in Berlin zusammengetreten. Inzwischen hat der Sonderausschuss der BIZ, der sich mit der Reparationsfrage beschäftigt, seine Verhandlungen schon am Montag der Woche begonnen. Die Folge beider Beratungen ist zunächst die, dass die deutsche Kreditfrage jetzt und in den nächsten Wochen im Mittelpunkt der finanzpolitischen Betrachtungen der Welt stehen wird. Keine der beiden Fragen, weder die Reparationsfrage, noch das Stillhalteproblem, kann für sich allein betrachtet und ohne Beziehungen zu anderen untersucht und gelöst werden. Das haben gleich die ersten Verhandlungstage in Basel ergeben. Obwohl nach französischen Wünschen über die deutschen Kurzkredite im Sonderausschuss der BIZ überhaupt nicht verhandelt werden sollte, beschäftigte sich dieser Ausschuss bereits am Mittwoch mit ihnen sehr eingehend. Die Pariser Presse berichtete hierüber, ohne dass es einem der Berichterstatter in den Sinn gekommen wäre, auf das „Ungeduldige“ dieser Verhandlungsweise hinzuweisen. Wir wollen das gern als ein günstiges Vorzeichen für den weiteren Verlauf der Verhandlungen hinhinnehmen.

Inzwischen sind bereits die Vorverhandlungen der Gläubiger, die sich auf das Stillhalteabkommen erstrecken, in Paris abgeschlossen worden. Der amerikanische Bankier Wiggin hat sich über das Verhandlungsergebnis in der Öffentlichkeit geäußert. Treffen seine Erklärungen, woran kaum zu zweifeln ist, zu, dann werden die Gläubiger für die Zurückzahlung der Kurzkredite einen gewissen Hundertsatz der verfügbaren Devisen für sich in der Form verlangen, dass diese von der Reichsbank bereitgestellt und je nach dem Betrage ihrer Forderungen für die einzelnen Länder gleichmäßig zur Verfügung gestellt werden. Hierbei soll jedoch die Aufrechterhaltung des deutschen Aussenhandels berücksichtigt werden. Ausserdem soll von Deutschland verlangt werden, dass es für die durch Handelspapiere nicht gedeckten Finanzkredite besondere Garantien gibt. Obwohl diese Vereinbarung Wiggins an Deutlichkeit zu wünschen übrig lässt, gibt sie doch zu einer eingehenderen Würdigung Veranlassung.

In der angelsächsischen Bankwelt werden die deutschen Kurzkredite schon seit geraumer Zeit nicht über einen Kamm geschoren. Man unterscheidet nämlich zwei Arten von Kurzkrediten, Handelskredit und Finanzkredit. Die Handelskredite werden ganz allgemein für zweckmässig und notwendig erachtet, um den deutschen Aussenhandel zu beleben, dadurch die Zahlungsfähigkeit Deutschlands zu fördern und die Stabilität unserer Währung zu festigen. Ohne eine aktive deutsche Handelsbilanz sind Reparations-

zahlungen unmöglich. Das stand schon im Dawesplan. Diese wirtschafts- und finanzpolitische Erkenntnis hat sich jetzt erneut durchgegriffen. Sie zeigt auch anschaulich den inneren Zusammenhang der Sonderverhandlungen in Basel und Berlin.

Die zweite Klasse von Kurzkrediten bilden die Finanzkredite, die an deutsche Länder, an Kommunen und andere Körperschaften des öffentlichen Rechts gegeben wurden. Solange diese Kredite nicht stabilisiert sind, will sagen, in die Form langfristiger Anleihen umgegossen sind, läuft das deutsche Kredit-system Gefahr, über Nacht erneut zusammenzubrechen, falls diese Kredite plötzlich gekündigt würden. Angesichts dieser Tatsache hat die Prioritätenfrage, ob die Zurückzahlung der Kurzkredite oder ob die Reparationszahlungen den Vorrang verdienen, reinen akademischen Charakter. Der Kreislauf der Gedanken und der Tatsachen ist vollkommen. Ohne aktive Handelsbilanz keine aktive deutsche Zahlungsbilanz. Keine deutsche Zahlungen, ohne Stabilisierung des deutschen Kredit-systems und Sicherung der Markwährung. Diese sind aber nur zu schaffen durch Wiederherstellung des Vertrauens in die wirtschaftliche und politische Stabilität des Reichs. Ohne Erholungspause und ohne Entgegenkommen der Gläubigermächte ist dieses Ziel aber nicht zu erreichen. Bei diesen inneren Verflechtungen scheint es fast unvermeidlich, wie die „Times“ schon am 7. d. Mts. schrieben, dass die Sonderausschüsse zu einem „vollkommenen Moratorium“ für alle Reparationszahlungen kommen, bis die innere Stabilität des deutschen Kredit- und Währungssystem vollends wieder hergestellt ist.

Ueber die politische Tragweite der Baseler Verhandlungen gibt es keinerlei Meinungsverschiedenheiten. So schwierig sie sich auch gestalten, vielleicht sind die Berliner Stillhalteverhandlungen noch delikater. Die öffentliche Meinung in U. S. A. führt nämlich die gegenwärtigen kreditpolitischen Verwicklungen grösstenteils auf die Pumpwirtschaft zwischen den amerikanischen Privatbanken und Deutschland zurück. Deshalb finden auch die amerikanischen Finanziers keinerlei öffentliche Unterstützung durch das Weisse Haus in Washington. Im Kongress, der am Dienstag wieder zusammentrat, ist die Stimmung kritisch. Senator Johnson brachte bereits einen Antrag ein, der verlangt, dass der Finanzausschuss unverzüglich eine Untersuchung über die Beziehungen der amerikanischen Banken zu ausländischen Finanzoperationen und über die Unterbringung fremder Anleihen in den Vereinigten Staaten einleiten soll. Der deutsche Kredit stand während der letzten Jahre in U. S. A. hoch im Kurs; ein gewisser Rückschlag ist nicht zu verkennen. Gerade deshalb haben die Berliner Verhandlungen auch eine so entscheidende finanzpolitische Bedeutung, denn es geht hier letztlich um die Zukunft des deutschen Kredits in den Vereinigten Staaten Nordamerikas.

Stürzende Währungen



daran zu erinnern, dass die Valuten der Türkei, Spaniens, Mexikos, Portugals, der Philippinen und Chinas seit dem Weltkrieg noch nicht stabilisiert wurden und grossen Schwankungen unterliegen.

Märkte

Getreide, Posen, 12. Dezember. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty fr. Station Poznań.

Transaktionspreise:	
Roggen 690 to	27.25
Weizen 90 to	24.75
Richtpreise:	
Gerste 64-66 kg	20.75-21.75
Gerste 68 kg	22.25-23.25
Braugerste	25.50-27.00
Hafer	24.25-24.75
Roggenmehl (65%)	39.50-40.50
Weizenmehl (65%)	37.25-39.25
Weizenkleie	14.75-15.75
Weizenkleie (grob)	15.75-16.75
Roggenkleie	16.25-16.75
Raps	33.00-34.00
Viktoriaerbsen	25.00-29.00
Folgererbsen	30.00-34.00
Fabrikkartoffeln pro Kilo %	20
Senf	35.00-42.00

Gesamtstendenz: ruhig. Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 60 to, Weizen 45 to, Hafer 260 to.

Getreide, Warschau, 11. Dezember. Amtlicher Bericht der Getreidebörse in Warschau für 100 kg in Zloty im Grosshandel, Parität Waggon Warschau: Sammelweizen 27-27.50, Gerstengrütze 22.50-23, Rotklee 180-210. Die Preise der übrigen Artikel sind unverändert. Marktverlauf ruhig bei geringen Umsätzen.

Danzig, 11. Dezember. Amtliche Notierung für 100 kg: Weizen 128 Pfd. weiss 15.10, Weizen 128 Pfd. rot, bunt 14.60, Weizen 125 Pfd. 14, Roggen 15-16, Gerste 15-15.75, Gerste mittel 14-14.25, Futtergerste 12.75-13, Viktoriaerbsen 15-16.50, Viktoriaerbsen mittel 15, grüne Erbsen 17-20, Roggenkleie 10.25-10.50, Weizenkleie 10. Zufuhr nach Danzig in Waggons: Weizen 3, Roggen 4, Gerste 5, Hülsenfrüchte 3, Saaten 2.

Produktenbericht. Berlin, 11. Dezember. Lieferungspreise erhöht. Nach stetigem Vormittagsverkehr machte sich an der Produktenbörse auf die scharfen Rückgänge der letzten Tage eine Reaktion geltend, von der allerdings in der Hauptsache das handelsrechtliche Lieferungsgeheimnis profitierte. Ansehend unter dem Eindruck des kälteren Wetters erfolgten auf dem inzwischen erreichten Preisniveau Meinungskäufe, auch aus der Provinz lagen Kaufaufträge vor, so dass Weizen bis 3 Mark, Roggen bis 2.50 Mark fester einsetzten. Die ersten Notierungen nannte man aber bald wieder Brief. Am Promptmarkt bleibt das Angebot von Weizen, insbesondere in Küstenware, weiter reichlich, Roggen ist weniger dringlich angeboten. Die Forderungen der ersten Hand waren zwar 2 bis 3 Mark höher gehalten als gestern, entsprechende Preisbesserungen wie im Lieferungsgeheimnis konnten aber für prompte Ware nicht durchgeholt werden, da die Mähten nur äusserst vorsichtig disponieren. Der Mehlabsatz hat sich noch nicht gebessert, und die Preise folgten der Aufwärtsbewegung der Rohmaterialforderung kaum. In Hafer und Gerste zeigte sich zu den gedrückten Preisen der letzten Tage vorsichtige Kaufneigung des Konsums, und das Angebot weniger stark in Erscheinung trat, erschien die Tendenz zunächst etwas stiller. Weizen- und Roggenexporteure liegen ruhig.

Berlin, 11. Dezember. Getreide und Oel-saaten für 100 kg, sonst für 100 kg in Goldmark. Weizen 209-211, Roggen 187-190, Braugerste 151 bis 164, Futter- und Industrieerbsen 147-150, Hafer 131-139, Weizenmehl 27.25-31.25, Roggenmehl 26.15 bis 28.15, Weizenkleie 9.50-9.75, Roggenkleie 10-10.50, Viktoriaerbsen 23-30, kleine Speiserbsen 24-27, Futtererbsen 17-19, Pelusken 17-19, Ackerbohnen 16.50-18, Wicken 17-20, blaue Lupinen 11-12.50, gelbe Lupinen 13-15, Leinkuchen 12-12.20, Trockenschnitt 6.10-6.20, Sojaschrot ab Hamburg 10.30, ab Stettin 10.80, Kartoffelflocken 12.50-12.70.

Getreide-Termingeschäft. Berlin, 11. Dezbr. Mit Normalgewicht 755 g vom Kahn oder vom Speicher Berlin. Getreide für 100 kg, Mehl für 100 kg einschliesslich Sack frei Berlin. Weizen: Loko-Gewicht 71.5 kg Hektoliter-Gewicht Dezember 227-225.75, März 237-236.50, Roggen: Loko-Gewicht 69 kg Hektoliter-Gewicht Dezember 200.50-200 Brief, März 209, Hafer: Dezember —, März 156.50-156.

Hamburger Cinnottungen für Auslands-Getreide. Amtliche Notierungen des Hamburger Marktes (Hfl. je 100 kg). Weizen: Manitoba I schw. 6.30, Dezember 6.25, do. II schw. 5.80, Dezember 5.80, Hardwinter I Golf Dezember 5.60, Rosa Pé (79 kg) Januar-Februar 1932 4.85, Barusso (79 kg) Januar-Februar 4.80, Bahia (79 kg) Januar-Februar 4.80, — Gerste: Donau (61 bis 62 kg) Dezember 5.30, do. Januar 1932 5.35, La Plata (64-65 kg) Januar-Februar 4.80, do. (61-62 kg) Januar-Februar 4.70, — Roggen: La Plata (72-73 kg) 4.65, — Mais: La Plata loko schw. 3.30, do. Dezember 3.35, do. Januar 1932 3.45, do. Februar 3.60, Donau (Galfo) schw. 3.35, do. Dezember-Januar 3.30, — Hafer: Unclipp. Plata (46-47 kg) Januar-Februar 1932 4.10, Clipped Plata (51-52 kg) Januar-Februar 1932 4.32%, — Weizenkleie: Bran schw. 3.85, do. Dezember 3.85, do. Januar 1932 3.85, — Leinsaat: La Plata (96 %) Dezember 7.50, do. Januar 1932 7.50, Rizinus Dezember-Januar 13, Bombay Dezember-Januar 12.26.

Kartoffeln. Berlin, 11. Dezember. Grosshandelspreise frei Verkaufsstelle des Kleinhandels: Gelbfleischige 3.25, Weisses 2.55, Rote 2.75, Blaue 3 RM. Grosshandelspreise frei Verkaufsstelle des Kleinhandels für Abgabe an Erwerbslose: Gelbfleischige 3.10, Weisses 2.40, Rote 2.60, Blaue 2.85 RM. Kleinhandelspreise für Abgabe von Kartoffel an Erwerbslose: Gelbfleischige 3.41, Weisses 2.64, Rote 2.86, Blaue 3.14 RM.

Eier und Molkeerzeugnisse. Lemberg, 10. Dezember. Preise für Butter in Zloty für 100 kg loko Verkaufsmagazin Lemberg-Stadt. Marktpreise: Prima-Butter 370-390, Tafelbutter 340-360, Kochbutter 290 bis 310, Landquark 60, Molkequark gesalzen 20-30; Preise für 100 l loko Bahnmagazin Lemberg: Vollmilch 25-32; Eier für 2 Halbkisten zu je 720 Stück loko Piotrowice oder Chorzów. Börsenpreise: Exporteier 51-54 kg 21-21½ Dollar, 189-191½, Exporteier 48-51 kg 17-17½ Dollar, 153-157½. Preise für eine grosse Kiste (1440 Stück) loko Lemberg:

Die Aufhebung der Goldbasis des englischen Pfundes hat neben den Währungen Englands, seiner Kolonien und den meisten britischen Dominions, auch die Valuten einer ganzen Reihe von Staaten erschüttert. Besonders die nordamerikanischen Staaten (Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland, Island), aber auch die mit dem englischen Kapital eng verbundenen Staaten Südamerikas (Argentinien, Uruguay, Kolumbien, Bolivien, Venezuela) werden von der Pfundkatastrophe mitgerissen. Bemerkenswerterweise haben die britischen Dominien Kanada und Südafrikanische Union die Goldwährung nicht aufgehoben und damit einen weiteren Schritt in der Richtung ihrer Loslösung vom Britischen Reich getan. — In diesem Zusammenhang ist

Originaleier über 48-51 kg 144-146. Leichtere Exporteier sowie Eier im Inlandsverkehr sind billiger geworden. Marktverlauf: ruhig.

Posener Börse

Posen, 12. Dezember. Es notierten: 8% Obligationen der Stadt Posen aus dem Jahre 1926 — 92½ (92), desgleichen aus den Jahren 1927 und 1929 — 92 G (92), 8% Dollarbriefe der Posener Landschaft 74-75 (92), bis 74.50 B (74-75), Amortis. Pfandbriefe 69½ (69), 6% Roggenbriefe der Posener Landschaft 14 B (14), 4% Konvert. Pfandbriefe der Posener Landschaft 28.50 B. Tendenz: ruhig.

Danziger Börse

Danzig, 11. Dezember. Scheck London 16.97, Dollarnoten 5.13, Reichsmarknoten 121½, Zlotynoten 57.53.

An der heutigen Börse waren Dollarnoten mit 5.12½-5.13½ notiert. Auszahlung New York wurde mit 5.1370 gehandelt. Für Reichsmark hörte man im Freiverkehr für Noten einen noch weiter befestigten Kurs von 120½-122½, für Auszahlung ebenso. Scheck London lag heute wieder etwas gebessert mit 16.95 bis 16.99. Der Zlotynotierte 57.47-58, also kaum verändert gegen gestern.

In Danzig unterliegt der Devisenhandel keinerlei Beschränkungen.

Warschauer Börse

Warschau, 11. Dezember. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8.8975, Goldrubel 5.01, Tscherwonetz 0.37-0.36½ Dollar, englisches Pfund 29.55, deutsche Mark 210.50-211.

Amtlich nicht notierte Devisen: Belgien 124.30, Belgrad 15.75, Berlin 211.00, Bukarest 5.35, Sofia 6.46, Italien 46.00, Montreal 7.43.

Effekten. Es notierten: 3% Baualleihe 29.75-29.50 (30.50), 4% Prämien-Invest.-Anleihe 77.50 (78), 4% Prämien-Invest.-Anleihe (Serie) 84.50 (84.50), 4% Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) 42.25 (42.75), 5% Staatskonvert.-Anleihe 40 (40), 5% Eisenbahn-Konvert.-Anleihe 40 (-), 7% Stabilisierungs-Anleihe 51.25 (52), Bank Polski 104-105 (103.50).

Amtliche Devisenkurse

	11. 12.	11. 12.	10. 12.	10. 12.
	Gold	Brief	Gold	Brief
Amsterdam	359.85	361.65	359.20	361.00
Berlin	213.80	214.30	212.60	213.12
Brüssel	—	—	123.69	124.31
London	29.67	29.83	29.42	29.58
New York (Scheck)	—	8.897	—	—
Paris	34.98	35.15	34.88	35.06
Prag	26.35	26.48	26.36	26.48
Rom	—	—	45.78	46.02
Danzig	173.27	174.13	—	—
Budapest	—	—	—	—
Zürich	174.27	174.39	173.22	174.08

Tendenz: Europa fest.

Berliner Börse

Amtliche Devisenkurse

	11. 12.	11. 12.	10. 12.	10. 12.
	Gold	Brief	Gold	Brief
Bukarest	2.517	2.523	2.517	2.523
London	13.88	13.92	13.84	13.88
New York	4.209	4.217	4.209	4.217
Amsterdam	170.03	170.37	169.93	170.27
Brüssel	58.54	58.66	58.49	58.61
Budapest	73.28	73.42	73.28	73.42
Danzig	81.87	82.13	81.87	82.13
Helsinki	6.084	6.106	6.084	6.106
Italien	21.38	21.62	21.58	21.62
Jugoslawien	7.393	7.407	7.393	7.407
Kansas (Kowma)	11.86	11.94	11.86	11.94
Kopenhagen	76.62	76.78	76.42	76.58
Lissabon	12.84	12.86	12.84	12.86
Oslo	75.67	75.83	75.67	75.83
Paris	16.50	16.54	16.50	16.54
Prag	12.47	12.49	12.47	12.49
Schweden	81.37	82.13	81.84	82.00
Sofia	3.057	3.063	3.057	3.063
Spanien	34.72	34.78	34.72	34.78
Stockholm	76.62	76.78	76.22	76.38
Wien	54.95	55.05	54.94	55.06
Tallin	112.79	113.01	112.75	113.01
Riga	40.92	41.06	41.22	41.38

Ostdevisen. Berlin, 11. Dezember. Auszahlung Posen 47.25-47.45 (100 Rm. = 210.73-211.64), Auszahlung Kattowitz 47.25-47.45, Auszahlung Warschau 47.25-47.45 grosse polnische Noten 47.15-47.55.

Sämtliche Börsen- u. Marktnotierungen sind ohne Gewähr

Gut zu wenig hervorragend

sind unsere Marzipane,
Konfekt, Schokoladen und
Konfitüren. Große Auswahl
in Bonbonnieren u. Weeses
Thorner Pfefferkuchen

Bracia Miethe

Poznań, ul. Gwarna 8. Tel. 3101.

Firmennachrichten

Konkurrenz

E. = Eröffnungstermin. K. = Konkursverwalter.
A. = Anmeldetermin. G. = Gläubigerversammlung.
Termine finden in den Bürgergerichten statt.
Bromberg. Konkursverfahren Fa. „Bielizna“ Termin zur Prüfung der nachträglich gemeldeten Forderungen 17. 12. 1931, 9 Uhr, Zimmer 13.
Bromberg. Konkursverfahren J. Pietschmann i S-ka. ul. Grudziadzka. E. 27. 11. 1931, 19 Uhr. K. Rechtsanwältin Wacław Switalski. A. 7. 1. 1932. Erster Termin 23. 12. 1931, 9 Uhr. G. 21. 1. 1932, 9 Uhr.
Dirschau. Konkursverfahren Fa. Gebr. Bielicki aus Peipin. Inh. Józef Bielicki, aufgehoben, da der am 7. 11. 1931 vereinbarte Vergleich Rechtskraft erlangt hat.
Dirschau. Konkursverfahren Fa. C. Eisenack. E. 3. 12. 1931. K. Rechtsanwalt Kurzeckowski. A. 24. 12. 1931. Erster Termin 21. 12. 1931, 12 Uhr. G. 15. 1. 1932, 10 Uhr.
Ostrowo. Konkursverfahren Fa. Ryszkiewicz. Die Entscheidung des früheren Vermögensverwalters Wiktor Jankowski wird auf 200 Zl. des jetzigen Ludwig Pisula auf 400 Zl. festgesetzt.
Posen. Konkursverfahren Fa. W. Wyszynski i S-ka, Poznań-Stareleka. G. 15. 12. 1931, 10 Uhr, Zimmer 29.
Schmiedel. Konkursverfahren Helene Littmann in Sulejow. Endtermin 16. 12. 1931, 11 Uhr, Zimmer Nr. 12.
Wongrowitz. Konkursverfahren der Firma Urbanak aufgehoben.
Zempelburg. Konkursverfahren Leon Wachholz, Inh. des Hotels Polonia und des Kolonialwarengeschäfts. E. 4. 12. 1931. K. Wojciech Rolski. A. 5. 2. 1932. Erster Termin 21. 12. 1931. G. 12. 2. 1932, 10 Uhr.
Zempelburg. Konkursverfahren Franciszek Bratz aus Kamien. Termin zur Prüfung der nachträglich gemeldeten Forderungen 22. 1. 1932, 10 Uhr, Zimmer 6.

Gerichtsaufsichten

Termine finden in den Bürgergerichten statt.
Berent. Zahlungsausschub Fa. Wojciech Prechowski, Dom Towarów Modnych. Verhütungsverfahren niedergeschlagen.
Briesen. Fa. Stanisław Żurawski. Antrag auf Zahlungsausschub. Prüfungstermin 19. 12. 1931, 10 Uhr.
Czarnikau. Fa. H. R. Maske. Inh. Maximilian Surma. Zahlungsausschub nach dreimaliger Verlängerung niedergeschlagen.
Gostyn. Konkursverfahren Fa. H. Korytowski in Kröben. Termin zur Abnahme der Endrechnung und zur Vernehmung der Gläubiger 31. 12. 1931, 11 Uhr, Zimmer 4.
Kempn. Ignac Kukuta. Inh. der Firma Józef Drożak. Antrag auf Zahlungsausschub. Prüfungstermin 7. 1. 1932, 11 Uhr.
Kulm. Sylvester Wierzbowski, ul. Marsz. Pocha Nr. 25. Zahlungsausschub bis 1. 3. 1932 erteilt.
Łódź. Konstanty und Wiktorja Pinior aus Pszowo. Antrag auf Zahlungsausschub. Prüfungstermin 21. 12. 1931, 10 Uhr, Zimmer 54.
Posen. Fa. „Granit“. Wielkop. Fabryki Artystycznych WYROBÓW Kamieniarskich, Czesław Kusztelan. Antrag auf Zahlungsausschub. G. 17. 12. 1931, 10.30 Uhr, Zimmer 29.
Posen. Fa. Lisiecki, Dom Konfekcyjny, S. A., Stary Rynek. Antrag auf Zahlungsausschub. Prüfungstermin 14. 12. 1931, 10½ Uhr, Zimmer 29.
Posen. Vergleichsverfahren Fa. Wielkopolskie Zakłady Ceramiczne. Termin zur Prüfung der Forderungen 12. 12. 1931, 10 Uhr im Büro des Herrn Tadeusz Smyt II, ul. Al. Marcinkowskiego 1. Die Entscheidung des Vermögensverwalters über die Aufnahme der angemeldeten Forderungen in die Liste kann bis zum 22. 12. 1931 gerichtlich angefochten werden.
Posen. Fa. „Tri“. Towarzystwo Robót Inżynierskich. T. A. Zahlungsausschub auf 3 Monate bis 27. 2. 1932 erteilt. Vermögensverwalter Rechtsanwalt Czarniakowski.
Thorn. Fa. Bonifacy Maichrowicz. Zahlungsausschub abgelehnt, Verhütungsverfahren niedergeschlagen.

Senkung des Zinssatzes in Danzig

Mit Rücksicht auf die Notlage der Wirtschaft und im Rahmen der allgemeinen Preissenkungsbestrebungen hat die Vereinigung Danziger Banken und Bankiers mit Wirkung vom 15. Dezember 1931 ab den Zinssatz für Debetkonten in der Landeswährung um ein volles Prozent ermässigt, während, wie aus der heutigen Anzeige ersichtlich, die Habenzinsen für Guldeneinlagen nur um ein halbes Prozent herabgesetzt worden sind.

Die Verschuldung der polnischen Städte

Den Berechnungen des Verbandes der polnischen Städte zufolge, der auf Anfragen aus 500 Städten Antworten erhalten hat, darunter aus allen Städten mit mehr als 10 000 Einwohnern, mit Ausnahme von Warschau und Kowel, belaufen sich die Gesamtverpflichtungen der Städte mit Rechnungsabschluss vom 1. April d. J. auf 700 Mill. Zloty. Davon entfällt der Zahlungstermin für 440 Mill. Zloty auf einen längeren als 5jährigen Zeitschnitt, 56 Mill. Zloty sind im Laufe von 5 Jahren, beginnend mit dem 1. April 1932, und 200 Mill. sind im Jahre 1931/32 zu zahlen.

Die bevorstehenden Zollerhöhungen

Der polnische Einfuhrhandel zeigt sich seit einigen Wochen neuerlich stark beunruhigt durch sich hartnäckig erhaltende Gerüchte, die polnische Regierung werde bereits in nächster Zeit die Erhöhung einer Reihe von weiteren wichtigen Einfuhrzöllen verordnen. Insbesondere verlautet, wenn auch bisher von amtlicher Seite noch nicht bestätigt, dass zum 1. Januar 1932 eine durchweg 20prozentige Erhöhung der Einfuhrzölle für sämtliche pharmazeutischen Spezialitäten (Zolltarif-Nr. 113/1) erfolgen soll. Weiter wird im Zusammenhang mit dem Lizenzvertragsabschluss der Staatl. Poln. Ingenieurwerke mit der Fiat-Werken von einer angeblich ebenfalls bereits in naher Zukunft bevorstehenden Erhöhung der polnischen Kraftwagen-Einfuhrzölle gesprochen. Dabei werden die folgenden voraussichtlichen künftigen Kraftwagenzölle genannt (für das Chassis in Dollars): Kleinwagen 484.50, mittlere Wagen 637.25, grosse Wagen 1902, Lastkraftwagen 664 bzw. 1158, für 8-Zylinder-Wagen zu alledem noch ein Zuschlag von 25 Prozent. Ein Dementi dieser angeblichen künftigen Kraftwagenzölle ist von amtlicher Seite bisher nicht erfolgt, obwohl diese Ziffern auch bereits in der Presse genannt wurden.

Die Umsatzsteuererleichterungen kommen

Gestern hat den ganzen Tag über die Finanzkommission des Sejm über die Novelle zum Umsatzsteuergesetz, die bekanntlich gewisse Erleichterungen bringt, beraten. Der Referent, Abg. Holyński vom Regierungsblock, hob hervor, dass dieses Gesetz noch vor den Feiertagen erledigt werden müsse, ebenso wie die Steuerprojekte über die Grundstücks- und die Lokalsteuer, die Besteuerung der Einkommen von Gerichtsvollziehern und Notaren und die Steuer von elektrischem Strom. In der Debatte wies der Abg. Lewandowski von den Nationaldemokraten (Bromberg) darauf hin, dass in den letzten Jahren Stadt und Land in Posen und Pommern sehr stark verarmt seien. Abg. Lewandowski erklärte ferner, dass die polnische Bevölkerung dieser Gebiete, die für die polnische Unabhängigkeit gekämpft habe, sehr enttäuscht sei, da sie ein anderes Polen erwartet hätte. Es wurden zu der Umsatzsteuererleichterung verschiedene Änderungsanträge gestellt, die man jedoch zum grössten Teile ablehnte. Die Novelle wurde in zweiter und dritter Lesung von der Kommission angenommen und wird auf die Tagesordnung der Dienstsitzung im Sejm gesetzt werden.



Praktische Weihnachts-Geschenke

Parfümerien, Toilettenseifen, Puder, Schminken, sowie sämtliche Toilettenartikel, Christbaumschmuck in großer Auswahl, Baumlichte, Lametten, Girlanden, Wunderkerzen usw.

Central-Drogerie J. Czepczyński Poznań, Tel. 3324 3315
Stary Rynek 8 3238 3115

Hallo!

Hallo!

Lassen Sie diese ungewöhnlich günstige Gelegenheit nicht unbeachtet!

P. T. R.
Radio-
Spezial-
Magazin

Wir nehmen
aller Art Lautsprecher, Trichterlautsprecher, unmoderne
und sogar vollkommen abgenutzte als Anzahlung auf mo-
derne 4-polige Konuslautsprecher entgegen und zahlen
die höchsten Preise!
Auch auf Abzahlung!!

3-Röhren-Apparat Philips „Trójka“ mit Röh-
ren d. gold. Serie A 415 — A 425 — B 443
incl. Philips-Lautsprecher 2016 od. 2026
statt
zł 424⁰⁰ nur zł 325⁰⁰
Trotz der großen Ermäßigung auch auf
Abzahlung.

Anodenbatterien
erstklassiger Qualität
zu niedrigsten Preisen.
100 Volt 120 Volt
11.75 14.75
150 Volt
19.25

Detektorapparate, Röhrenempfänger für Netz- und Batterie-
anschluss nur la Erzeugnisse, Kopfhörer, Lautsprecher, Ano-
den-Apparate, Akkumulatoren sowie sämtliches modernes
Radiozubehör in größter Auswahl zu niedrigsten Preisen

empfehlen

Poznańskie Tow. Radjowe

Fr. Ratajczaka 39.

Telefon
34-30



Abwechslung und viel Freude bringt an langen
Winterabenden d. ganzen Familie ein Radioapparat der

Firma **P. T. R.** Fr. Ratajczaka 39.

**Dasses billiger nicht
sein kann!!!**

beweist Ihnen zweifellos
unser grosser

Weihnachtsverkauf

für den wir eine riesige Menge an Wollstoffen für Mäntel,
Kleider und Kostüme sowie für Herren-Mäntel und
-Anzüge mit
bis zu 50% ermässigten Preisen
bestimmt haben.

Hier einige Beispiele:

Hemdenbarchent 0.75 zł
Kleiderbarchent 0.95 „
Flanell f. Morgenröcke 1.35 „
Seidenflanell f. Morgenröcke 2.10 „
Wäscheleinen 0.70 „
Madapolam 1.20 „
Bettbezug-Leinen 140 cm . 1.70 „
Bettbezug-Leinen 160 cm . 1.95 „
Handtuch-Leinen 0.45 „
Handtuch-Damast 1.10 „
la Drill 4.50 „
Waschsamte von 2.20 „

Hier einige Beispiele:

Popeline halb Wolle . . . 1.50 zł
Popeline reine Wolle . . 2.50 „
Kleidertweed 2.10 „
la Ripsopeline 4.50 „
Crepeline, reine Wolle . . 4.90 „
Charmelaine. „ 5.00 „
Engl. Mantelstoff 4.50 „
Mantelrips 6.75 „
la Mantel-Georgette 12.50 „
la Seiden-Georgette . . 6.50 „
Veloutine 8.50 „
Meteor 9.50 „

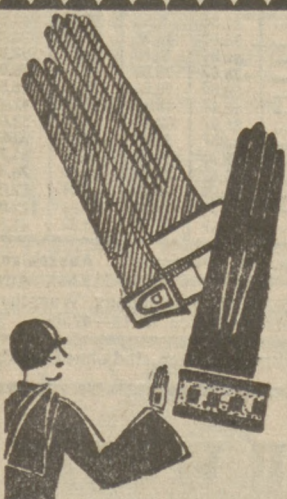
R. C. Kaczmarek

Poznań, ul. Nowa 3.

Puppenklinik! **Spielwaren** Puppenklinik!
in reichhaltigster Auswahl zu niedrigsten Preisen
empfehlen

A. Kretschmer, Poznań, św. Marcin 1.
Bei Vorlegung des Inserats erteile 10% Rabatt.

**Vergessen
Sie nicht**
auf dem Weihnachtstisch
**Handschuhe
Strümpfe
Damenwäsche**
Grosse Auswahl bei
J. Kaczmarek
ul. 27 Grudnia 20.



Zaun - Getlecht
verzinkt
2,0 mm stark 1.— zł
2,2 mm stark 1,20 zł
pro mtr.
Einfassung 1fd. mtr. 22 gr.
Stacheldraht 1fd. mtr. 15 gr.
Alles FRANCO
Drahtgeflechtfabrik
Alexander Maennel
Nowy Tomyśl W. 5.

Pelze sind Goldwert!
Sofort einkaufen! Belg-
jutter, Neuheiten, Bejaß-
artikel. Alle Pelzwaren
Schleuderpreise!!
W. Hankiewicz, Poznań
ul. Wielka 9 (Bing. ul. Szewska)

Kleereiber
Dampfdreihäke
für Bohndruch sofort
zu verleihen.
Lowencln, p. Swarzędz
Telefon 54.
W. Kroening.

Foto-Atelier
Cläre Maab-Schmidtke
In Swarzędz, ul. Strzelecka 4
für künstler. u. einfache
Aufnahmen jeder Art!

Glas

Garten-, Fenster-, Ornament-
Katedral-, Rohr-, Draht- und
Farben-Glas ect., Glaserkitt,
Glasdiamanten und Spiegel
Schaufensterscheiben
empfehlen
Polskie Biuro Sprz. Szkła
Spółka Akcyjna, POZNAŃ,
Mała Garbary 7a, Tel. 28-63.
Filiale in Łódź:
ul. Pusta 15/17, Tel. 134-53.

**Geschenke,
die Freude machen:**
Grammophone
Platten
der weltbekannten
Marke
„Odeon“.

Lauten **Mandolinen**
Violinen **Zithern**
Gitarren **Ziehharmonikas**
Zithernoten **Handharmonikas**
Noten

St. Pełczyński, Poznań
ul. 27 Grudnia 1. Tel. 39-11.
Billige Preise! Reelle Bedienung!

Autopneus

weltberühmter Fabrikate wie:
Goodrich, Dunlop, Goodyear,
Michelin in allen Größen.
Original - Ersatzteile Automobil-
Oele, sowie jegliches Zubehör
empfehlen zu günstigsten Konkurrenz-
preisen

Brzeskiauto S. Poznań
ul. Dąbrowskiego 29 Tel. 63-23, 63-65

Gebrauchte

AUTOMOBILE

erstklassiger Fabrikate in einwandfreiem
Zustande mit offenen sowie geschlossenen
Karosserien haben als äußerste Gelegen-
heitskäufe abzugeben

Chevrolet	6 Zyl.	4-sitzig	geschl.
Essex	6 Zyl.	4-	geschl.
Tatra	2 Zyl.	4-	Cabriolet.
Chenard Walcker	6/30 PS.	4-8-	geschl.
Peugeot	6/21 PS.	4-8-	Landulet.
Minerva	8/40 PS.	4-	geschl.
Opel	7/34 PS.	4-	geschl.
Plat 501	6/21 PS.	2-3-	Spyder.
Plat 507	9/31 PS.	6-	geschl.

Chevrolet	6 Zyl.	Lastwagen.
Protos	10/30 PS.	Lieferwagen.
International	11/40 PS.	Lieferwagen.

und andere.

Zahlungserleichterungen nach Vereinbarung.

Brzeskiauto S. A.

Poznań, Dąbrowskiego 29.

Tel. 63-23, 63-65 Tel. 63-23, 63-65

Alttestes und grösstes Spezialunternehmen

der Automobilbranche Polens. Auto-Repa-

ratur-Spezialwerkstatt, Karosserie-Fabrik-

Sämtliches Autozubehör.

Bienen-Honig

garantiert echten, nahr- und heilkräftig, von eigener
Züchterei und bester Qualität, sendet gegen Nachnahme:
3 kg 9.50 zł, 5 kg 14.50 zł, 10 kg 25 zł, 20 kg
43 zł, per Bahn 30 kg 65 zł, 60 kg 100 zł ein-
schließlich aller Versandspesen und Blechboje.

A. Wallach,
Podwoleczyska Nr. 14 (Młp.)

Zu kaufen gesucht:

25 prima junge Milchkuhe

Angebote bitte zu richten an

Max Wambeck, Rogoźno Tel. 34.

Wie beteilige ich mich an der deutschen Winterhilfe?

Dadurch, daß ich meinen **Holzbedarf** bei der
Holzversorgung des Wohlfahrtsdienstes
Droga Debińska 1a
Sernsprecher 1185

bestelle.
Bestes trockenes, gefäugtes und gehacktes Brennholz,
großer Korb frei Haus für **1.50 zł.**

Sejmaufsicht über die Staatswirtschaft gefordert

Warschau, 11. Dezember 1931.

Auf der letzten Sejm-Sitzung am Donnerstag hat der Rat, Klub insgesamt 8 Anträge eingereicht, in denen eine

Kontrolle des Sejm über die Wirtschaft der Regierung

gefordert wird. In diesen Anträgen wird in erster Linie gefordert, daß die Oberste Kontrollkommission den gegenwärtigen Stand und die Art der Anlage der Kassenreserve prüfe und das Ergebnis dieser Prüfungen dem Sejm vorlege. Diese Forderung wird damit begründet, daß der Haushaltsvoranschlag für das Jahr 1932/33, wie er von der Regierung vorgelegt wurde, mit einem Defizit von 77 Millionen abschließt. Der Sejm, der dieses Budget beschließen soll, müsse genau über den Stand und die Flüssigkeit der Kassenreserven unterrichtet sein, die zur Deckung dieses Defizites dienen sollen. Vor allem müsse er wissen, wie groß diese Reserven seien und ob sie zur Deckung des Haushaltsdefizites genügen. Der Haushaltsvoranschlag müßte nämlich anders aussehen, wenn man weiß, welche Reserven im Staatsschatz vorhanden sind, und wieder anders, wenn man weiß, daß man mit Reserven zur Deckung dieses Defizites nicht rechnen kann.

Weiterhin fordert der Rat, Klub, daß die Oberste Kontrollkommission den Stand der Verschuldung der Staatsunternehmen und Monopole beim Staatssejm untersuche. In dieser Angelegenheit kreisen verschiedene Gerüchte, in denen behauptet wird, daß die Mehrzahl der Staatsunternehmen mit großem Schaden arbeite und einige Monopole infolge mangelhafter Bewirtschaftung nicht entsprechend bezahlt werden.

Es sei außerdem bekannt, daß die übermäßig hohen Preise für Spirituosen und Tabakwaren die Einnahmen aus diesen Monopolen erheblich verringert und dem Staatsschatz mehrere Millionen Schaden gebracht hätten.

Sehr beunruhigend lautet, wie aus einem weiteren Antrag der Nationaldemokraten hervorgeht, ferner die Nachrichten über den

finanziellen Stand der Staatseisenbahn.

Man müsse die Frage gründlich aufklären, ob die Staatseisenbahn ein Defizitbetrieb sei oder nicht, und wie der Verrechnungsstand zwischen Staatsschatz und Eisenbahn in den letzten Jahren sei. Es werden in den Anträgen noch einige andere Gebiete der Staatswirtschaft berührt. Die Antragsteller fordern Aufklärung über gewisse Vorgänge in der staatlichen Forstverwaltung, über Zugusbauten der Landwirtschaftsbank usw.

Man kann überzeugt sein, daß bei der gegenwärtigen Zusammenfassung des Sejm diese Aufklärungen bestimmt nicht gegeben werden.

Kein Staatsdefizit mehr im November

Warschau, 12. Dezember. (Eig. Drahtber.) Dem letzten Haushaltsbericht zufolge beliefen sich die Ausgaben des polnischen Staatshaushalts im November auf 192,4 Millionen Zloty, die Einnahmen auf 183,6 Millionen Zloty. Es ist somit ein Ueberschuß von 1,2 Millionen Zloty zu verzeichnen. Das bedeutet eine erhebliche Verbesserung gegenüber den Vormonaten, da sich im Juni das Staatsdefizit noch auf 43,6 Millionen und im Oktober auf 4,2 Millionen Zloty belief.

Sechs neue Generale

Warschau, 11. Dezember 1931.

Gestern ist die erste Beförderungsliste für Generale und Oberste erschienen, die mit dem 1. Januar 1932 in Kraft tritt. Zum Brigadegeneral wurde der 42jährige, neu ernannte Chef des Generalstabes Diplom-Oberst Janusz Gęstowicz ernannt, ferner der Kommandant der Warschauer Kavalleriedivision Diplom-Oberst Dr. Wieniawski-Dugoszewski, die Obersten Józef Józef, Józef, Józef und Józef. Außerdem wird eine ganze Reihe von Oberleutenants zu Obersten befördert, darunter im Artilleriekorps die Oberleutenants Alexander Hertel, Ferdinand Müller und Stanislaus Künzler.

und drei Zugaben spenden. Eher legte sich der Beifallsumsturz nicht. Für diese Zwecke ist sogar ein Klavierpieler hinter den Kulissen einquartiert. Wie gesagt ein Vorgang, wie er außerhalb von Polen nicht beobachtet werden wird.

Es mögen zwölf bis dreizehn Jahre sein, da hörte ich das erste Mal in Polen das Klavierpiel von Herrn Zygmunt Lisicki. Eine Begegnung, die bei mir als Kritiker keinerlei Eindruck erregte. Im Gegenteil sogar. Er repräsentierte sich z. B. als ein Schumann-Interpret, vor welchem man den Hut der Hochachtung lüften mußte. In diesem Zeitabschnitt trieben, wie vielleicht nicht allenfalls bekannt sein dürfte, bereits Igor Strawinsky und sein Papageienklub ihr musikalisches Unwesen. Damals noch von wenigen beachtet, auch von Herrn Z. Lisicki nicht. So etwa bis 1928 begann hernach der Weizen dieser Umwälzer der Kompositionstechnik zu blühen, teilweise in fruchtiger Form. Dann legte allmählich ein radikales Abwachen dieser konsequenzen Antikturen ein, und nur noch streckenweise wird versucht, aus den letzten Atemzügen einer zum Tode verurteilten musikalischen Revolution Kapital zu schlagen. Die es tun, verrichten etwa die Funktionen eines Nachschöpfers, der hierbei seinen guten künstlerischen Namen obendrein aufs Spiel setzt. Diesen Luxus glaubt vermutlich Herr Z. Lisicki sich leisten zu können. Aus diesem Grunde legte er auf das Programm seines diesmaligen Klavierabends aus Symphonien „Masken“ (Opus 34) die Teile „Tanz der Narz“ und „Don Juan-Serenade“. Zwei unerhörte Herausforderungen an die Adresse des Zuhörers, der der Musikvermittlung noch als Bildungsfaktor betrachtet. Mit Freizeiten ausgereizter Claqueure waren so talentvoll, eine Wiederholung der sogenannten „Serenade“, vor deren ertönen alle Zuhörer zu schreien sind und die Telefonnummer des Berechtigten des letzten festzustellen ist, zu erzwingen. Nur so fort. Wenn gewisse reproduzierende Herrschaften langsam merken, daß ihre lieben Mitmenschen sich dafür bedanken, für

Danzig erhält im Haag recht

Warschau, 12. Dezember. (Eig. Drahtber.)

Der Haager Schiedsgerichtshof hat gestern mit 11 gegen 8 Stimmen ein Gutachten dahingehend abgegeben, daß Polen keinen Anspruch auf einen Port d'Attache für seine Kriegsschiffe in Danzig hat. Bekanntlich vertritt Danzig seit Jahren schon den Standpunkt, daß in Anbetracht der Erbauung des Gdingener Hafens der polnische Hilfskriegshafen in Danzig aufgehoben werden müßte. Dieser Hafen stellt nach Ansicht der Danziger Behörden eine ständige Bedrohung Danzigs dar, da in ihm zahlreiche leicht brennbare Materialien und Munition aufgestapelt werden, die für die Kriegsschiffe bestimmt sind. Die polnische Seite vertritt jedoch die Ansicht, daß Polen auf Grund der Bestimmungen über die Gründung der Freien Stadt Danzig und der späteren Abmachungen das Recht auf einen solchen Lagerplatz in Danzig habe. Der Haager Schiedsgerichtshof hat nunmehr den Danziger Standpunkt anerkannt. Der polnische Vertreter hat zusammen mit dem französischen Vertreter im Haag ein „Votum separatum“ gegen diese Entscheidung eingelegt. Das Gutachten des Haager Gerichts wird noch Gegenstand von Verhandlungen vor dem Völkerbundrat in Genf sein.

Das neue Strafgesetzbuch

Warschau, 12. Dezember. (Eig. Drahtber.)

Gestern fand in der juristischen Kommission des Sejm die zweite und dritte Lesung des neuen Strafgesetzbuches statt. Es wurden einige Abänderungsanträge gestellt, die besonders dahingehen, daß der Angeklagte alle Rechtsmittel zu seiner Verteidigung anwenden kann. Diese Anträge wurden auch angenommen, und die Vorlage wird nunmehr dem Sejm zur zweiten und dritten Lesung vorgelegt.

Weitere Kommunistenverhaftungen in Warschau

Warschau, 12. Dezember. (Eig. Drahtber.)

Im Zusammenhang mit der bereits gemeldeten Verhaftung des Sendboten der Moskauer dritten Internationale, Sintow, in Warschau hat die Polizei auf Grund des vorgefundenen Materials weitere umfangreiche Hausdurchsuchungen und Verhaftungen unter den Warschauer Kommunisten vorgenommen. Insgesamt wurden bisher fünfundzwanzig Kommunisten verhaftet, in deren Wohnungen fertige Anweisung gefunden wurden, in denen zu einem bewaffneten Auftreten gegen die Staatsgewalt am sog. „Hungertage“ am 15. d. Mts. aufgefordert wurde. Außerdem ist zahlreiche Chiffrekorrespondenz gefunden worden. Die Verhafteten wurden dem Untersuchungsrichter zugeführt.

Abchluß der Beweisaufnahme im Breß-Prozess

Warschau, 11. Dezember. (Eig. Telegr.)

Gestern ist im Breß-Prozess das Ermittlungsverfahren endgültig abgeschlossen worden. Es kam auch gestern wieder zu verschiedenen heftigen Zwischenfällen zwischen der Verteidigung und Staatsanwaltschaft. Großes Aufsehen erregte es, als ein Bote dem Staatsanwalt Kante einen Brief überbrachte, in dem angeblich ein sehr wichtiges Rundschreiben der Behörden, das den Prozessaffären beigegeben werden sollte, enthalten war. Der Staatsanwalt legte dieses Dokument dem Gerichtshof vor. Die Verteidigung prüfte jedoch das Dokument und zweifelte es an. Durch einen Sachverständigen wurde später festgestellt, daß es sich um ein gefälschtes Dokument handelte. Es wurde weiterhin gestern der Antrag gestellt, zur genauen Feststellung des Inhalts der Rede des Abg. Ciołkosz in Berlin, in der Ciołkosz angeblich die deutschen Ansprüche auf den Korridor als berechtigt anerkannt haben soll, 11 Zeugen aus Deutschland zu laden. Ein Beschluß darüber ist noch nicht gefaßt worden.

musikalischen Klamauk Geld auszugeben, dann werden sie vielleicht anderen Sinnes werden und eine Revision ihrer Kunstverfälschungen in die Wege leiten.

Die Kellameister der so ziemlich obdachlos gewordenen „Musik der Kataphorien“ — sie mag sein aussehen! — sind nicht nur konzertsaalverdrängend, sondern auch fürstlich unlogisch: sie gerieten in Ekstase nach dem Symphonischen Unglaublichkeiten. Schön, meinen Segen haben sie. Folgerichtig hätten sie dann aber die edlen Schätze Chopins niederwerfen müssen. Wer den modernen Kontrapunktlichen Anflug als Orakel bejubelt, muß doch eigentlich Ergebnisse eines musikalischen gesunden Denkens verlästern und bekämpfen. Da waren aber diese neotonischen Sturmabteilungen sehr schweigsam und klammerten sich freundlich an den besseren Teil des Publikums.

Abchluß ist dieser dritten Nummer des Programms ein breiter Spielraum eingeräumt worden. Entweder ist ein Künstler als Volksbildner aufzufassen oder nicht. Mit den „Masken“ wird es Herr Lisicki bestimmt nicht, da ist seine Mission noch mehr als Maste. In dem Präludium, Choral und Fuge von César Grand, mit dem das Konzert begann, wurden gedanktiefte Stimmungsbilder geweckt, die namentlich in der Fuge virtuose Erhabenheit erhielten. Die große Phantastie in C-dur von Schumann (Franz Liszt gewidmet) wurde geistig außerordentlich treffend durchdracht wiedergegeben. Das dem Werk Aufschluß gebende Motto Schlegels: „Durch alle Töne tönet im bunten Erdentraum ein leiser Ton, gezogen für den, der heimlich lauscht“, gab dem Vortrag eine grundlegende Bedeutung. Insbesondere ergreifen die Figuren, über denen betrachtende Ruhe und Beschaulichkeit ausgedehnt ist, durch die Schärfe ihrer Darstellung. Chopin war mit drei Sachen vertreten, die jedoch nicht voll nachempfunden anmuteten und beinahe ohne innere Teilnahme gespielt schienen. Die „Masken“ waren vorangegangen, das erklärte manches.

Alfred Loake

W I W A Kaufe praktisch

die schweren Zeiten verlangen es! Praktisch kaufen bedeutet erstklassige Ware kaufen. Praktische erstklassige Weihnachtsgeschenke, die viel Freude bereiten, erhalten Sie im Spezialhaus, Plac Wolności 14, neben „Hungaria“. Anfragen, besichtigen kostet nichts!

Handschuhe :: Strümpfe!

Die weiteren Verhandlungen im Breß-Prozess werden aus den Reden der Ankläger und der Verteidiger bestehen.

Kein Gehaltsabbau für die Beamten

Die Emeritierung ungeklärt

Warschau, 11. Dezember. (Eig. Telegr.) In der gestrigen Sitzung der Haushaltskommission des Sejm wurde ein Antrag der Sozialisten auf Wiederherstellung der 15prozentigen Zulage für die Staatsbeamten abgelehnt. Der Regierungsvertreter demontierte bei dieser Gelegenheit kategorisch die Gerüchte, denen zufolge eine weitere Gehaltsherabsetzung für die Staatsbeamten erfolgen soll. Bismarshall Polakiewicz erklärte ferner als Referent des Emeritierungsgesetzes auf eine Anfrage, daß die Frage der Emerituren noch nicht endgültig geregelt sei und nach Maßgabe der Haushaltsnotwendigkeiten des Staates geregelt werden soll. Nähere Einzelheiten über den gegenwärtigen Stand dieser Angelegenheit lehnte der Bismarshall Polakiewicz ab.

Mängel in der Steuerhandhabung

Warschau, 11. Dezember. In der heutigen Sitzung des Finanzausschusses des Sejm hat Abg. Kozłowski vom Deutschen Klub gelegentlich einer Aussprache über das Umsatzsteuergesetz den Finanzminister auf verschiedene Mängel in der Steuerhandhabung, besonders aber auf die unterschiedliche Behandlung von deutschen Steuerzahlern durch die Schätzungskommissionen aufmerksam gemacht. Abg. Kozłowski hat über das rigorose Vorgehen einzelner Finanzämter, besonders in Oberschlesien, Klage geführt. Der Minister hat um schriftliche Darlegung der einzelnen Fälle und versprach gerechte Prüfung und evtl. Abhilfe.

Abg. Kozłowski beabsichtigt nun, die Fälle besonders rückständigen oder ungerechten Vorgehens der Steuerämter bzw. der Schätzungskommissionen in einer Denkschrift zu sammeln und sie dem Finanzminister zu überreichen.

Verhaftung

eines ehemaligen Abgeordneten

Warschau, 10. Dezember. (Eig. Telegr.) Am Sonntag fand in Baranowice eine Versammlung des Regierungsblochs statt, auf der auch der Bismarshall Bogucki sprach.

Für Lungenkranke

Sanatorium

Dr. Römler Görbersdorf

in Schlesien - Bez. Breslau

560 m ü. Msp.

Kerrlich gel. Heilanstalt

inmitten ausgedehnter

Tannenwäldchen und

großen Parkanlagen.

Erstklassige Verpflegung.

Sehr ermäßigte Preise.

Erfolgreiche Winterkur.

Ärztlicher Leiter: Chefarzt Dr. Birke.

Prospekte durch die Verwaltung.

Ev. Verein für Siedhepflege in Polen.

Zur ordnungsmäßigen Mitgliederversammlung laden wir die Mitglieder auf Freitag, den 18. d. Mts., 12 Uhr in das Ev. Konfitorium mit dem Bemerkung ein, daß bei etwaiger Beschlunfähigkeit nach Verlauf einer halben Stunde ebenfalls eine neue Mitgliederversammlung abgehalten wird, die nach § 16 b der Satzung ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlußfähig ist. Tagesordnung: Jahresbericht. — Rechnungslegung. — Wahlen. — Wirtschaftsangelegenheiten. — Eingegangene Gesuche. Gacis, a. St. Vorsitzender.

Weine

HIPOLIT ROBINSKI
Poznań, sw. Marek 23 :: Tel. 1787.
Cognacs

Christuskirche Lazarus.

Sonntag, den 13. Dezember,

nachm. 5 Uhr:

Krippenspiel.

Eintritt gegen Vorzeigung der Programme, die in den Pfarrämtern, in der Deutschen Bäckerei und vor der Aufführung zu haben sind.

In der Aussprache meldete sich u. a. der ehemalige sozialistische Abg. Machaj zu Wort und kritisierte die Politik des Regierungsblochs. Der bei der Versammlung anwesende Starost des Kreises Baranowice gab daraufhin seinen Polizisten den Befehl, den ehemaligen Abgeordneten sofort zu verhaften. Machaj wurde in den Polizeireis eingeliefert.

Die heutige Ausgabe hat 14 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: Alexander Jursch. Für Handel und Wirtschaft: Erich Loewenthal. Für die Teile aus Stadt und Land und den Briefkasten: Erich Jaensch. Für den übrigen redaktionellen Teil und für die illustrierte Beilage „Die Zeit im Bild“: Alexander Jursch. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Verlag „Posener Tageblatt“.

Druck: Concordia Sp. Aka. Sämtlich in Posen, Zwierzynska 6.

Der heutigen Nummer liegt die illustrierte Beilage Nr. 25

Die Zeit im Bild



Für harte Bärte die neue LANGLOCH-KLINGE



Große Preisermäßigung zu den Feiertagen.

Sobald sind die Feiertage da. In Anbetracht der schweren Wirtschaftslage haben wir unsere Preise so ermäßigt, daß es jedem möglich ist, beste Manufakturwaren billig einzukaufen. Wir versenden nachstehende Komplett, um Sie zu überzeugen: Für nur 21,90 Zloty:

1 Herrenpullover mit amerl. Verchl., gute Qual., verschiedene Muster, 1 Damen-Strickkostüm, gute Qual., in sämtl. Farb., 1 weißes oder farbiges gesticktes Damenhemd, gute Qual., 1 Paar warme Damen-Reformbeinkleider, Ia Qual., 3 Batisttaschentücher, 1 Paar Damenstrümpfe, 1 Dugend Garne.

In diesem Komplett kommen 2,50 für Porto.

Für nur 30 Zloty:

3 m Boston für eleg. Herrenanzug „100“, schwarz oder dunkelblau, 4 m „Tweed“ für eleg. Damenkleid, verschied. Farben und Muster, 6 m Oxford, geeignet für Herrenhemden und Beinkleider, gute Qual., 6 m cremefarb. Leinen, geeignet für Wäsche aller Art, 6 m Flanell für warme Winterwäsche, weiß oder gestreift, 6 m Handtuchleinen, gute Qualität.

Für nur 41,90 Zloty:

17 m weißes Leinen, gute Qual., 2 Steppdecken in verschiedenen Farben und Mustern, gute Qual., sowie 1 Decke, passend zu den Steppdecken, 4 m „Tweed“, Wolle mit Seide verarb., verschied. schönste Muster und Farben für ein elegantes Damenkleid, gute Qual., 6 m Flanell für warme Winterwäsche, weiß oder gestreift, gute Qual., 4 m Schürzenstoff, gestreift, gute Qual.

Für nur 47,90 Zloty:

1 fert. Herrenanzug, Boston mit entspr. Znt., dunkelblau oder schwarz, gute Qual. (Pr. angeh.), 4 m „Tweed“, Wolle m. Seide verarb. für eleg. Damenkleid in sämtl. Farben und verschied. Mustern, 1 Herren-Overhemd mit „Wiener“ Chemisett, gute Qual., 1 Herrenpullover, verschied. Muster, gute Qual., 1 warmes Tricot-Herrenhemd, gute Qual., 1 warmes Tricot-Damenhemd, gute Qual., 1 Paar warme Damenbeinkleider, 1 Paar warme Damenstrümpfe, 1 Paar warme Herrensocken, 3 Taschentücher mit bunt. Rand, 1 feid. Krawatte.

Bei obigen Komplett berechnen wir 3,50 für Verpackungskosten und Postgebühren. Obige Waren versenden wir nach Erhalt einer schriftl. Bestellung (Zahlung bei Empfang auf der Post).

Wir garantieren für beste Qualität. Bitte zu adressieren:

Tanie Zródło,

wl.: Leon Krakowski,

Lódz, Skrz. poczt. 547.

Auf Wunsch versenden wir Preislisten gratis.

Es steht zum Verkauf guterhaltene, stationäre

Lokomobile (Wolff-Mannheim)

60 P. S. 10 Atm. Baujahr 1899. Anfragen sind zu richten an

Kornhaus Janowiec, pow. Żnin.

Landesgenossenschaftsbank

Bank Spółdzielczy z ograniczoną odpowiedzialnością Poznań
(früher: Genossenschaftsbank Poznań)

Poznań, ul. Wjazdowa 3

Fernsprecher: 42-91

Postscheck-Nr. Poznań 200192

Bydgoszcz, ul. Gdańska 16

Fernsprecher: 373 und 374

Postscheck-Nr. Poznań 200182

Drahtanschrift: Raiffeisen

Eigenes Vermögen 6.100.000,- zł / Haftsumme 11.000.000,- zł

Annahme von Spareinlagen in Zloty und fremder Währung gegen höchstmögliche Verzinsung. — Annahme und Verwaltung von Wertpapieren.

Erledigung aller sonstigen Bankgeschäfte.

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied am Donnerstag, dem 10. Dezember, abends 9 1/2 Uhr mein geliebter Mann, unser treu-
forgender Vater, der Schneidermeister

Ludwig Gaworzewski

im Alter von 58 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Marie Gaworzewski
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 14. Dezember, nachm.
5 Uhr von der Leichenhalle des St. Paulifriedhofes aus statt.

Am Donnerstag, dem 10. Dezember, starb nach kurzem, schwerem
Leiden der Schneidermeister und langjährige Rüstler unserer Gemeinde

Herr Ludwig Gaworzewski

im Alter von 58 Jahren.

Er war ein stets freundlicher, hilfsbereiter, sehr bescheidener,
demütiger, gottesfürchtiger Mann, der seine Arbeit mit größter Gewissen-
haftigkeit verrichtete und, sich selbst niemals eine Erholung gönnend,
seine Kräfte für unsere Gemeinde und für seine Familie verzehrte. Wir
danken ihm von Herzen für alle Arbeit, Liebe und Treue. Wir werden
sein Andenken stets in hohen Ehren halten. „Selig sind die Fried-
fertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen.“ (Matth. 5, 9).

Die Evangelisch-lutherische Gemeinde Posen
i. A. Dr. Hoffmann, Pastor

Die Beerdigung findet am Montag, dem 14. Dez., nachm. 3 Uhr
von der Friedhofskapelle des Paulikirchhofes (gegenüber dem Diakonissen-
haus) aus statt.

Anlässlich unserer

Vermählung

sind uns von Anverwandten und lieben Freun-
den Glückwünsche und Blumenspenden in
großer Zahl zugegangen, für welche wir
herzlichst danken.

Ganz besonderer Dank auch dem **Verein
Deutscher Säger, Posen** für die Ver-
schönerung der Trauereierlichkeit in der Kirche
v. St. Matthäi.

Posen, den 8. Dezember 1931.

ul. Krassowskiego 3.

Ewald Baensch u. Frau Marie
geb. Welge.

Dankjagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimzuge
unserer lieben Mutter

Frau Mathilde Zhan

sagen wir allen Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Pfarrer
Rößler für die ergreifenden Worte unsern herzlichsten Dank.

Budzyń, den 11. Dezember 1931.

Die Hinterbliebenen.

AUSWAHLENDUNG GEGEN REFERENZEN



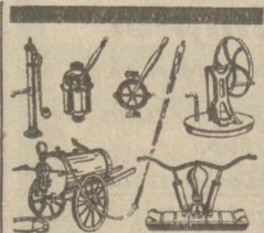
B. SCHULTZ
TELEFON POZNAŃ GWARNA 1513 16.
GEGRÜNDET 1840.

**GRÖSSTES SPECIALHAUS
FÜR FEINE
PELZWAREN**

EIGENE ATELIERE
FÜR MASSANFERTIGUNG

Der Einkauf von Pelzwaren ist Ver-
trauenssache. Mein seit über 85 Jahren
bestehendes Specialgeschäft leistet
Garantie für fachmännisch saubere
Arbeit u. tadelloses
gesundes Fellmaterial

MODERNISIERUNGEN BEREITWILLIGST



Pumpen aller Art
und deren Ersatzteile.
Brandspritzen, sowie fahr-
bare Faßwagen mit ange-
heftet. Spritze für Garten
Chausseen u. and. empfiehlt
Pumpen - Fabrik W. Kraupe,
Leszno (Polen),
vorm. Philipp Hannsch Lissa (P.)
(Preislisten auf Wunsch).

Freies Eigentum,



Wir vergeben Baugeld
und Darlehn zur Hypothekenablösung
Eigenes Kapital 10-15% vom Darlehens-
betrage erforderlich, welches in kleinen Monats-
raten eripart werden kann.
Keine Zinsen, nur 6-8% Amortisation.
Hacege o. b. m. Danzig, Hansapl. 2b.
Auskünfte erteilt: H. Franke,
Poznań Marsz. Focha 19/1

Weihnachts - Geschenke



zu konkurrenzlosen Preisen in
**Brillanten, Uhren,
Gold- u. Silberwaren**
empfiehlt

A. PRANTE, Poznań
Stary Rynek 91, Bldg. ul. Wroniecka

R. Prante, św. Marcin 56
Fabrikation und Reparatur-Werkstatt ul. Wroclawska 19. Tel. 2649.

Walerja Patyk

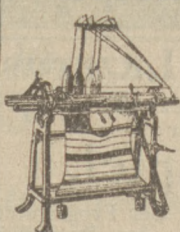
bringt für **Weihnachten?**

die besten **Konigkuchen,**
das beste **Mandelmazipan,**
den schönsten **Baumbehang,**
das **Konfekt,**
die erlesenste
die allerbilligsten Preise!

W. Patyk

Alleje Marcinkowskiego 6 (bei der Post).

**Strickmaschine ist die beste
Lebensversicherung!**



Maschinen für Strümpfe und
Bekleidung weltbekannten
Firma „GROSSER“
zu günstigen Bedingungen.
Unterricht gratis.
Prospekte auf Wunsch.

„WANDA“
Sp. z o. o.
Poznań, Wielka 25.

Zu Weihnachten
ein Photo - Apparat
Ratgeber 88 Seit. stark gegen
Einsend. von 30 gr. in Marken.
Kataloge **kostenlos.**
A. BECKMANN, RAWICZ.



Weihnachtsgeschenke!

**Uhren :: Ringe
Brillanten u. Bijouterien**

kauft man am günstigsten in der seit 20 Jahren
bestehenden, allgemein bekannten Firma

St. HUBERT, Poznań

św. Marcin 45 (auf der Schloßseite) Telefon 14-55

Die größte Auswahl in
Handarbeiten
Firma Geschmister Streich
jetzt Gwarna 15.



Praktische Weihnachtsgeschenke
empfiehlt

Fa. **Albert Brie**

Poznań, ul. Wielka 19

Gegr. 1886.

Streng reell.
Trauringe in grosser Auswahl auf Lager.
Eigene Reparaturwerkstatt.

UNTER DEN
WEIHNACHTSBAUM



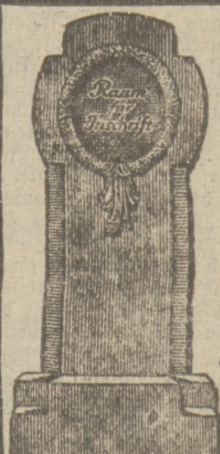
PRAKTISCHE
GESCHENKE WIE
BUCHERSCHRÄNKE
UND SCHREIBMASCHINEN VON
SKORA I SKA POZNAŃ
ALEJE MARCINKOWSKIEGO 22

TANZ-RECITAL

Marcella Hildebrandt

am Sonntag, dem 13. d. Mts., mittags 12 Uhr
im Kino-Theater SŁOŃCE.

Vorverkauf bei Szymbrowski, Gwarna 20.



Johannes Quedenfeld

Inh. A. Quedenfeld
POZNAŃ-WILDA
ul. Traugutta 21

Werkplatz: Krzyżowa 17
(Haltestelle der Straßen-
bahn Linie 4, 7 u. 8)

Moderne
Grabdenkmäler

Grabeinfassungen
in allen Steinarten